1893. | Dienstag 24. Oktober

Der Gesellige.

No. 250. | 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf

Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

König Albert von Sachsen,

der einzige noch lebende Heerführer aus dem letzten großen Kriege, hat diesen Sonntag in Dresden sein 50jähriges militärisches Dienstjubiläum gefeiert. Eigentlich gehört König Albert dem Heere schon länger an als 50 Jahre. Er wurde am 16. Mai 1828, erst drei Wochen alt, zum Chef des 1. sächsischen Linien-Infanterie-Regiments ernannt und führte dieses Regiment bereits in seinem zwölften Lebensjahre, im Sommer 1839, seinem Vater, dem damaligen Prinzen Johann, vor. Am 24. Oktober 1843, 15½ Jahre alt, wurde er zum Lieutenant im Leib-Infanterie-Regiment ernannt und begann aktiven Dienst zu thun, so daß dieser Tag als der seines Diensteintritts angesehen wird.

Der „Reichsanzeiger" bringt einen Glückwunschartikel, der an die Rede des Kaisers bei seinem ersten Besuch in Dresden erinnert, worin dem Könige gedankt wurde, daß er dem Kaiser schon lange Jahre ein inniger Freund und väterlicher Berather gewesen. Der Artikel schließt mit den Worten:

> Gefühle des Dankes sind es auch, von denen Seine Majestät der Kaiser und König und mit Allerhöchstdemselben das ganze deutsche Volk an dem Jubeltage des Königs von Sachsen beseelt sind, daß es Seiner Majestät noch lange vergönnt sein möge, mit kräftiger Hand die Zügel der Regierung über sein Land zu führen, dem ganzen deutschen Heere ein Vorbild militärischer Tugend und Tapferkeit zu sein und als treuer Bundesgenosse mitzuwirken an der inneren Festigung und gedeihlichen Entwickelung des deutschen Vaterlandes.

Sonntag Vormittag fand in Dresden für die Truppen evangelischer und katholischer Konfession Feldgottesdienst statt. Dem evangelischen Gottesdienst, welcher auf dem Alaunplatz abgehalten wurde, wohnten der Großherzog und der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, die Generalität, zahlreiche fremde Offiziere, sowie 2000 Mitglieder der Militär-Vereine bei, dem katholischen die Prinzen des (bekanntlich katholischen) königlichen Hauses. Nach Beendigung des Gottesdienstes hielt Prinz Georg folgende Ansprache:

> „Kameraden! Es ist ein hohes, ein herrliches Fest, das wir heute begehen, ein Fest, das jedes Soldatenherz höher schlagen läßt; feiern wir doch heute den Tag, an dem vor 50 Jahren unser König und Kriegsherr in die Armee getreten ist. Dieser Zeitraum von 50 Jahren ist kein leeres, unbeschriebenes Blatt, sondern er ist reich an wichtigen Ereignissen und herrlichen Thaten. Ich erinnere zunächst an den 13. April 1849, wo bei dem Sturm auf die Düppeler Schanzen der damalige jugendliche Prinz Albert die Truppen, die im heftigen feindlichen Feuer standen, durch sein Erscheinen und Beispiel anfeuerte. In dem verhängnißvollen Jahre 1866 — wem verdankt es zumeist die sächsische Armee, daß sie geachtet von Freund und Feind aus dieser schweren Zeit hervorgegangen ist, als ihm, unserem Führer, dem damaligen Kronprinzen! Und was soll ich sagen von dem ruhmreichen Kriege gegen Frankreich, was von dem herrlichen Tage von St. Privat, wo es uns vergönnt war, unter und infolge der ausgezeichneten Führung unseres damaligen Kronprinzen, des jetzigen Königs, zum Erfolge und zur Entscheidung der Schlacht wesentlich beizutragen! Was soll ich sagen von den Siegen von Beaumont und Sedan, die unser König wesentlich als seine eigenen bezeichnen kann, was von den schweren Kämpfen vor und um Paris! Sind wir stolz auf unseren König als Kriegshelden, so sind wir aber auch gewohnt, im Frieden zu ihm emporzublicken mit Vertrauen und Liebe; ist er doch der gerechte, aber auch milde Beurtheiler unserer Leistungen, der treue Pfleger unserer Armee, ein wahrer Soldatenvater. Kameraden! Wir können diesen Tag nicht besser feiern, als indem wir das Gelöbniß unbedingten Gehorsams gegen unseren königlichen Kriegsherrn und das Gelübde einer unerschütterlichen Treue, der Treue in Krieg und Frieden, der Treue in Glück und Unglück, der Treue bis in den Tod ablegen. Um dieses Gelöbniß zu bekräftigen, stimmen Sie alle mit mir ein: „Hoch lebe Se. Majestät der König und Kriegsherr! Hoch der Held und Sieger! Hoch!"

Um 11¼ Uhr nahm der König die Beglückwünschungen verschiedener Fürstlichkeiten und Spezialgesandten fremder Höfe entgegen. Hieran schloß sich der Empfang der vom Prinzen Georg geführten Deputation der sächsischen Armee. Prinz Georg überreichte im Auftrage der Armee dem König die goldene Kette zum St. Heinrichsorden. Die Offiziere, welche dem Dienste des Königs angehört haben und angehören, überreichten eine silberne Truhe mit Photographien und die sächsischen Militärvereine eine Stiftung. Der König verlieh seinerseits 23 Ehrensäbel an seine früheren und jetzigen Adjutanten.

Der Kaiser, Prinz Heinrich und Prinz Albrecht von Preußen mit Gefolge trafen Sonntag Nachmittag um 5 Uhr 35 Minuten in Dresden ein und wurden von dem Prinzen Georg empfangen. Der Kaiser begab sich hierauf in Begleitung des Prinzen Georg im offenen vierspännigen Galawagen durch die mit Gasbecken und Kandelabern tageshell erleuchteten Straßen, welche festlich geschmückt waren, nach dem Schlosse. In der Pragerstraße bidete das 2. Grenadier-Regiment Spalier. Die nach Tausenden zählende dichtgedrängte Menschenmenge begrüßte den Kaiser mit brausenden Hurrahrufen. Im Schlosse fand die Begrüßung des Königs und der Königin sowie der fremden Fürstlichkeiten statt. Um 6 Uhr begann die Galatafel. Der Kaiser saß zwischen dem König und der Königin. Ihm gegenüber saß an der großen Tafel der Kriegsminister General Edler v. d. Planitz. Die Anzahl der Gedecke betrug 340. Nach der Suppe hielt der Kaiser an den König eine dem Verlauf nach noch nicht bekannte Ansprache, welche der König beantwortete. Zwei Militärkapellen führten die Tafelmusik aus, Hoftrompeter bliesen die Fanfaren.

Einen Feldmarschallstab mit Brillanten überreichte der Kaiser dem König Albert. (Siehe auch Neuestes.) Die sächsischen Militärvereine widmeten eine „Albert-Stiftung" im Betrage von 40 000 Mk., bestimmt zur Erziehung von Söhnen der den Militärvereinen Angehörenden.

Durch einen Gnadenakt hat König Albert den Festtag besonders gefeiert. Einer Anzahl Militärgefangenen des Festungsgefängnisses in Dresden hat er den Rest der Strafe entweder ganz erlassen oder die Strafe erheblich herabgesetzt. Ferner ließ König Albert zahlreiche Gefangene der Landesstrafanstalt Zwickau, die als Personen des Soldatenstandes zu langen Freiheitsstrafen und zur Entfernung aus dem Heere verurtheilt waren, in Freiheit setzen. Ferner ist denjenigen Militärpersonen, die gerichtlich wegen entehrender Vergehen mit Freiheitsstrafen bis zu 6 Wochen belegt waren, und endlich allen im Disziplinarwege bestraften Militärpersonen die Strafe erlassen. Personen, die wegen Mißhandlung Untergebener verurtheilt waren sind aber von einem Strafnachlaß oder von einer Strafminderung ausgeschlossen.

Durch eine glanzvolle Feier beging der deutsche Kriegerverein „König Albert von Sachsen" im Verein mit den sächsischen Eisenbahn-Kompagnien in Kellers Etablissement in Berlin das Dienstjubiläum. Ein Waffentanz schloß den offiziellen Theil der Feier. Dieser Waffentanz, den unter dem Kommando eines Feldwebels 16 Unteroffiziere der sächsischen Kompagnien mit aufgepflanztem Seitengewehr ausführten, war eine Leistung, die den stürmischen Beifall der Offiziere und der ganzen Versammlung hervorrief.

Ein großer Karneval

sind die russisch-französischen Verbrüderungsfeste in Paris geworden. Das Volk überläßt sich ganz dem Taumel, in den es in jener kurzen, den großen Fasten vorausgehenden Zeit zu verfallen pflegt, schon jetzt mit ebenso großem Eifer als Erfolg. Sogar die öffentlichen Aufzüge fehlen nicht, spielen vielmehr gerade jetzt eine große Rolle. Die große Rundfahrt, zu der sich die russischen Offiziere am letzten Freitag, trotz der Anstrengungen des vorhergegangenen Tages und der Nacht, verstehen mußten, hatte Hunderttausende von Menschen auf die Beine gebracht, und wer an diesem Tage in Paris noch etwas Anderes und Besseres zu thun gehabt hat, als fortwährend „Hoch" zu rufen, muß in recht üble Laune gerathen sein. Vorzugsweise waren es diesmal Frauen und Kinder, die in einer unglaublichen Menge sich dem Vergnügen des Schauens hingaben. Schlanke junge Mädchen und dicke Matronen von dem den älteren Französinnen so eigenthümlichen „Wachtmeister"-Typus liefen lange Strecken unermüdlich, obschon athemlos, neben und hinter den Wagen her und bedeckten bei jedem Halt — und die Wagen mußten bei dem großen Gedränge oft halten — die Russen, ohne sehr wählerisch zu sein, mit ungezählten Küssen. Zaghafte Mädchen, und auch solche giebt es selbst in Paris, reichten unter holdem Erröthen den Offizieren ihr Notizbuch, damit diese ihnen etwas hineinschreiben sollten, und Frauen aus dem Volke reichten ihre Kinder in den Wagen, um sie von den Russen küssen zu lassen.

Und die Russen willfahrten diesem stürmischen Drängen und grüßten nach allen Seiten, schüttelten unzählige Hände und — küßten nach der Möglichkeit, alt und jung, hübsch und häßlich, was ihnen vorkam, denn in dem furchtbaren Trubel gab es für sie keinen anderen Ausweg, als blindlings zu thun, was man von ihnen verlangte, ohne zu widersprechen.

Mit ihrem Sprechen ist es überhaupt eine eigene Sache. Auf die Hochrufe des Volkes können sie nicht mit Ansprachen antworten, dazu reichen wahrscheinlich ihre französischen Sprach- und sicherlich Stimmmittel nicht aus; auch würde ihre Regierung es schwerlich gern sehen, daß sie sich als öffentliche politische Redner versuchten, doch

> Was man dann nicht sagen kann,
> Das zeigt man durch Geberden an.

So hat einer der russischen Offiziere nach Beendigung der 59 Kilometer betragenden Rundfahrt auf dem Balkon des Offizierkasinos, ihrer Herberge, eine der dort flatternden Fahnen in den französischen Landesfarben erfaßt, und sie unter dem donnernden Beifall der Menge an sein Herz gedrückt.

Diesen Ausdruck überströmenden Gefühls hat aber Admiral Avelane noch zu überbieten gewußt. Er nahm eine französische und eine russische Fahne, knüpfte mit großen, entschlossenen Bewegungen ihre Zipfel zusammen, zog den Knoten mit einem heftigen Ruck an, um zu zeigen, wie fest und sicher er geschlungen war, und führte dann langsam die Verknotung zu den Lippen, während er die Augen wie verzückt gen Himmel wandte.

Der Admiral besitzt, wie man sieht, ein nicht ungewöhnliches Schauspielertalent, wie man es einem alten Seebären kaum zuzutrauen gewohnt ist. Aber er kann auch sprechen, was er, wie schon mehrmals seit seiner Anwesenheit in Frankreich, auch am Sonnabend wiederum, und zwar bei dem Festmahle im Ministerium des Innern, bewiesen hat. Nach einem Trinkspruch, welchen der Ministerpräsident Dupuy auf den Zaren und die kaiserliche Familie 2c. ausgebracht hatte, antwortete der Admiral mit folgender Rede:

> „Seit dem Tage, wo die Schrauben unserer Schiffe in den französischen Gewässern arbeiten, befinden wir uns in einem Zauberlande und schreiten von Wunder zu Wunder. Dieser zehntägige Zauber ist so mächtig gewesen, daß uns das Bewußtsein für die Zeit abhanden gekommen ist. Wir befinden uns heute bei dem Minister des Innern, das will sagen bei dem Minister des Herzens Frankreichs. Ich trinke auf die Gesundheit des Ministerpräsidenten Dupuy, auf das Wohlergehen Frankreichs."

Dabei ist der Admiral auch ein nicht ungeschickter Diplomat, der sich inmitten dieses „Zaubers" doch so weit ernüchtert hat, eine kleine Kundgebung dadurch ins Werk zu setzen, daß er mit seinen Begleitern dem Cardinal-Erzbischof von Paris einen Besuch abgestattet hat. Dieser Kirchenfürst war von der französischen Republik etwas schnöde behandelt worden, indem man ihn auffallenderweise zu keiner einzigen der vielen Festveranstaltungen geladen hatte. Die „frommen" Russen, deren erster Gang in Paris der Kirche gegolten hat, haben es nun unternommen, der Republik zu zeigen, daß sie dem Cardinal gegenüber unhöflich gewesen ist, und haben ihr, wie viele freilich behaupten, auf direkten Wunsch des Zaren, der den Besuch seiner Flotte an alle Franzosen gerichtet wissen wolle, eine kleine Lehre gegeben.

Mitten in diesen vorzeitigen Carneval fällt die Bestattung Mac Mahons mit ihrem Ernst recht unbequem für viele Pariser, die den Becher des Jubels durchaus bis auf den Grund leeren wollen. Eine große Zahl der Vertreter von Pariser Zeitungen haben in einer Versammlung ihre Mißbilligung ausgesprochen über die Verfügung der Regierung, auf dem Marsfelde am Begräbnißtage des Marschalls die franko-russische Verbrüderung nicht zu feiern. Viel taktvoller haben sich die Russen selbst benommen, die nach dem Empfang der Todesnachricht auf dem für sie im Stadthause arrangirten Balle zwar erschienen sind, aber nicht getanzt haben.

Am Freitag Abend ist die Leiche Mac Mahons in Paris auf dem Lyoner Bahnhof eingetroffen. Der Waggon, in welchem der Sarg stand, war in eine Trauerkapelle umgewandelt worden. Der Leiche, die in einem einfachen Leichentransportwagen nach der Madeleinekirche überführt wurde, folgten nur die nächsten Anverwandten in einigen Wagen, während die große Volksmenge auf den Boulevards die russischen Offiziere feierte, von dem Leichenzug aber gar keine Notiz nahm.

Am Sonntag Mittag haben die Trauerfeierlichkeiten für den Marschall stattgefunden. Der Leichenzug bildete sich an der Madeleinekirche, wo, wie uns aus Paris berichtet wird, der Ministerpräsident in einer Rede des Wirkens Mac Mahons als Bürger, als Staatsmann und als Staatsoberhaupt gedachte. Mac Mahon, so sagte der Minister, sei ein guter Franzose und ein großer Franzose gewesen. Deshalb sei sein Sarg umgeben von so vielen Beweisen der Theilnahme und so vielen Zeichen der Achtung und der Trauer fremder Herrscher, die unter Frankreich befreundeten Fahnen oder auch als Gegner auf so vielen Schlachtfeldern seine Bedeutung erprobt hatten. Als Staatsmann hat der Marschall seine ganze Sorge auf Frankreichs Stellung dem Auslande gegenüber gerichtet. Er habe mit Freude von den festlichen Veranstaltungen vernommen, die zur Begrüßung des russischen Besuchs getroffen worden sind.

Indem wir, so schloß der Minister, seine sterbliche Hülle in den Dom der Invaliden zu den Helden führen, mit denen er wetteiferte, beweisen wir unseren Freunden und Gästen, welche ihre Trauer mit derjenigen Frankreichs vereinigen, daß die Republik über den Kämpfen der Parteien das heilige Bild des Vaterlandes hochzuhalten weiß. Indem wir Abschied nehmen von dem Marschall Mac Mahon, wollen wir seinen Wahlspruch unseren Herzen einprägen: „Alles für das Vaterland, Alles für Frankreich!"

Der Kriegsminister erinnerte bei der Trauerfeier in seiner Rede besonders an die Erstürmung des Malakoff durch Mac Mahon, ferner an die Waffenthat des Verstorbenen bei Magenta und an die Ereignisse von 1870, denen gegenüber selbst die äußersten Anstrengungen des Verewigten das Unglück des Vaterlandes nicht hätten beschwören können. Aus dieser Prüfung aber sei der verstorbene Marschall noch größer hervorgegangen, da ihn das Vertrauen der Volksvertreter bald zur ersten Würde der Republik berufen habe.

Unter dem reichen Blumenschmuck, der in mehreren Wagen nachgefahren werden mußte, fiel der Kranz des deutschen Kaisers, aus Immortellen mit dem Buchstaben W auf der kostbaren Schleife ganz besonders auf. Dem sechsspännigen Leichenwagen folgten zunächst die Familienmitglieder, dann die Botschafter, unter denen der deutsche Botschafter Graf Münster mit dem gesammten Botschaftspersonal in großer Uniform sich befand. Auch die russischen Offiziere hatten sich dem Trauerzug angeschlossen.

Die kirchliche Feierlichkeit im Invalidendom verlief sehr eindrucksvoll. Die Kirche war vollständig mit schwarzen Draperien ausgeschlagen und auf Schilden waren die Bezeichnungen der Schlachten angebracht, an denen der Marschall theilgenommen hat. Nach der kirchlichen Feier, welche der Erzbischof von Paris geleitet und zu welcher auch der Pfarrer von Magenta nach Paris gekommen war, wurde der Sarg vor das Thor des Invalidendomes gebracht, worauf die Truppen vor dem Sarge vorbeimarschirten. Nach dem Vorbeimarsch wurde der Sarg wieder in die Kirche verbracht, um in dem für die Marschälle bestimmten Gewölbe beigesetzt zu werden.

Auf Schloß Montcresson, wohin sich die Familie nach Beendigung der Trauerfeier wieder begeben hat, sind inzwischen eine Menge von Theilnahmebezeugungen eingetroffen, unter diesen auch ein Telegramm von der Kaiserin Friedrich, sowie ein solches von der Kaiserin Eugenie, das diese mit Comtesse Pierrefond unterzeichnet hatte.

Berlin, 23. Oktober.

— Der Geburtstag der Kaiserin ist am Sonntag im Neuen Palais bei Potsdam festlich begangen worden. Wie alljährlich, so hatte auch diesmal der Kaiser die Vorbereitungen zur Geburtstagsfeier geleitet und persönlich den Aufbau der Geschenke angeordnet. Die Feier fand zunächst im engsten Kreise der Familie statt. Zur Gratulation waren schon in früher Morgenstunde Prinz Heinrich aus Darmstadt und der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein erschienen. — Um 8¾ Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Amalie und den Damen und Herren ihrer Umgebung nach der Hauskapelle, wo Hofprediger Wendland aus Potsdam den Gottesdienst abhielt. Darauf kehrten die Majestäten zu Fuß nach dem Neuen Palais zurück. Dort hatte inzwischen die Kapelle des Garde-Jäger-Bataillons Aufstellung genommen, um eine Morgenmusik zu bringen. Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht, begab sich um 11 Uhr zur Gratulation nach dem Neuen Palais. Um 12¼ Uhr fand im Neuen Palais eine größere Frühstückstafel statt.

Nach Aufhebung der Tafel verabschiedete sich der Kaiser und reiste nach Dresden ab. Die Kaiserin verbrachte die Nachmittagsstunden im Familienkreise. Abends fand im Neuen Palais eine Soiree statt, zu der etwa 50 Einladungen ergangen waren.

— In Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin ist am Sonnabend Vormittag in Berlin die Immanuelkirche in der Prenzlauer Allee geweiht worden. Ein großer monumentaler Triumphbau mit einer Blumen spendenden Berolina erhob sich am Prenzlauer Thor. Zu beiden Seiten der Straße bildeten die Schulkinder Spalier. Vor der Kirche nahm die vom Alexander-Regiment gestellte Ehrenkompagnie Aufstellung. Eine zahlreiche Gemeinde füllte das in Lichterglanz strahlende Gotteshaus. Erschienen waren u. a. die Minister Graf Eulenburg, Miquel, Dr. Bosse. Als Vertreter der Stadt waren Oberbürgermeister Zelle und der Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhaus mit einer Anzahl Stadtverordneten anwesend. Der Kaiser und die Kaiserin hatten sich von Potsdam aus per Extrazug nach dem Bahnhof Alexanderplatz begeben, wo eine Eskadron der 2. Garde-Ulanen sie erwartete. In geschlossenem vierspännigen Wagen mit zwei Spitzreitern begaben sich der Kaiser und die Kaiserin alsdann nach dem Kirchplatz, wo Glockengeläute und Rühren des Spiels sie empfingen. Der Kaiser schritt hierselbst zunächst die Front der Ehren-Kompagnie ab, während die Kaiserin, die einen dunklen Mantel und einen Kapothut mit lachsfarbigem Sammet trug, von den Ehrenjungfrauen ein Bouquet aus Marschall-Nielrosen entgegennahm. Während der Kaiser und die Kaiserin die Kirche betraten, stimmte der Chor den 100sten Psalm an. Die Weihe vollzog General-Superintendent Faber im Anschluß an das Wort aus Römer 8, 31 „Ist Gott für uns, wer will wider uns sein," jenes Wort, das den Grundstein ziert und das von der Kaiserin in die Altarbibel geschrieben.

— Fürst Bismarcks Befinden bessert sich langsam, sein Aussehen ist den Umständen nach ein recht gutes. Der Fürst unternimmt, nachdem er anfangs größere Ausfahrten machte, jetzt wieder seine Spaziergänge im Park, ist aus demselben aber noch nicht wieder herausgekommen. Die von verschiedenen Blättern gebrachte Meldung, daß der Fürst von Friedrichsruh nach Varzin überzusiedeln gedenke, bestätigt sich nicht. Professor Schweninger ist auf der Rückkehr von seiner Reise nach Lugano begriffen und am Sonntag in Friedrichsruh wieder eingetroffen.

— Das auf der kaiserlichen Werft zu Kiel erbaute Panzerschiff S ist am Sonnabend Vormittag vom Stapel gelassen worden. Kapitän zur See Diederichsen vollzog die Taufe. Das Schiff erhielt auf Befehl des Kaisers den Namen „Hagen."

— Die Finanzminister der am Weinbau besonders interessirten Bundesstaaten treten diesen Montag im Reichsschatzamt in Berlin zu einer Konferenz zusammen. Es liegt der Schluß nahe, daß sich die Berathungen nur auf das Weinsteuerprojekt erstrecken werden, gegen dessen bisherige Gestaltung nicht nur aus dem Lande, sondern seitens verschiedener Regierungen wirksamer Widerstand sich erhoben hat.

— Eine große öffentliche Versammlung von Handwerksmeistern und Gewerbetreibenden hat in Berlin am Freitag beschlossen, den Reichstag zu ersuchen, das Alters- und Invaliden-Versicherungsgesetz dahin abzuändern, daß die Beitragszahlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ganz aufhören, dafür aber von jedem Staatsangehörigen, je nach der Höhe seines Einkommens progressiv gesteigert, eine allgemeine Staatsrentensteuer zu erheben sei und jedem bedürftigen Staatsangehörigen das Recht eingeräumt werde, mit dem 60. Jahre eine Staatsrente von mindestens 1 Mk. den Tag zu beziehen.

— Der Handels-, Zoll- und Schifffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Rumänien ist am Sonnabend in Berlin unterzeichnet.

— Aus den von sämmtlichen Königl. Provinzial-Schulkollegien erstatteten Berichten hat der Unterrichtsminister die Ueberzeugung gewonnen, daß die Einrichtung der öffentlichen Prüfungen an höheren Schulen zum Schluß des Schuljahres in den Augen des Publikums fast überall das Interesse verloren hat, das ihr in früheren Zeiten entgegengebracht wurde. Da somit der Hauptzweck der Einrichtung, die Vermittelung des Zusammenhanges zwischen Schule und Familie, nicht mehr erreicht wird und die Prüfung vielfach zu einer leeren Schaustellung zu werden droht, so sind die Königl. Provinzial-Schulkollegien ermächtigt worden, die Prüfungen mit Schluß dieses Schuljahres an allen den höheren Schulen aufzuheben, an denen nicht, wie dies an manchen nichtstaatlichen Anstalten nach den vorliegenden Berichten der Fall ist, die Beibehaltung der alten Einrichtung ausdrücklich gewünscht wird. Die Direktoren und Lehrkollegien aller der Anstalten, an denen die öffentlichen Prüfungen beseitigt werden, haben um so eifriger dafür Sorge zu tragen, daß die öffentlichen Feierlichkeiten an den hergebrachten Festtagen der Schule ein möglichst lebhaftes Interesse für das Publikum gewinnen und der Förderung engerer Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus in noch höherem Maaße als bisher dienstbar gemacht werden.

— Die preußischen Konservativen haben sich in mehreren Wahlkreisen mit den Antisemiten verbündet; in einem hessischen (Schmalkalden-Eschwege) zu Gunsten des durch seine maßlose Agitation in Berlin als Redakteur unmöglich gewordenen Herrn Leuß und zum Nachtheile des bisherigen freikonservativen Abgeordneten. Die „Post" will es nicht glauben, daß „anständige und wirklich konservative Männer" sich zu einem solchen Pakte hingegeben haben, aber es hilft nichts, es ist doch Thatsache. Und in Berlin ist ein ähnliches Abkommen für drei von den vier dortigen Wahlkreisen sogar von dem konservativen Parteileiter Frhrn. von Manteuffel öffentlich verkündigt und vertheidigt worden. In der Versammlung der vereinigten Konservaten und Antisemiten am Freitag Abend betonte, so berichtet die „Kreuzztg.", Herr von Manteuffel „die Nothwendigkeit, daß die Stellung zur Judenfrage im Programm klar und entschieden zum Ausdrucke gebracht werden müßte. In dieser Frage gelte kein Versteckenspielen. Ferner sei die Wahrung der Selbstständigkeit der konservativen Partei die Vorbedingung für ihre Lebensfähigkeit; die Selbstständigkeit der konservativen Partei bedinge auch, daß sie keine gouvernementale Partei sein könne, kein Wechselbalg einer politischen Anschauung, sondern stetig, eben „konservativ", und daß sie in unmittelbarer Fühlung mit dem Volke bleiben müsse. Die offene Stellungnahme der Konservativen zur Judenfrage sei für diese ganze Partei ein wesentlicher Schritt vorwärts geworden, während die liberalen Parteien gerade unter ihrem „geheimen" Antisemitismus rückwärts gingen in der Werthschätzung des Volkes."

— Der Reichstagsabgeordnete Oekonomierath Müller-Schessel hat, wie die „Harb. Anz. u. Nachr." melden, seinen Austritt aus dem Bunde der Landwirthe erklärt, weil er die von dem Vorstande des Bundes beliebte Haltung weder für die Landwirthschaft, noch für das Ganze für ersprießlich halte.

— Ueber Sozialdemokratie und Zentrum hat Bebel am Sonnabend in Köln in einer Versammlung von 3000 Personen, gleichsam als Einleitung zum Parteitag der deutschen Sozialdemokratie, gesprochen und das Centrum scharf angegriffen. Der Versammlung wohnten mehrere hundert Personen weiblichen Geschlechts bei.

Rußland. Am Freitag ist der Zar mit der kaiserlichen Familie in Getschina eingetroffen. Bei der Verabschiedung in Kopenhagen hat der Zar zum Kronprinzen geäußert: „Solange Gott seine Hand über Deine Eltern hält, wollen wir jedes Jahr nach Fredensborg kommen, dem Ort, wo ich die schönsten Stunden meines Lebens verbracht habe".

Afrika. Die Verschanzungen der Kabylen bei Melilla sind am letzten Freitag von dem spanischen Kreuzer „Conde Venadito" angegriffen worden. Nach einigen Schüssen sind die Kabylen geflohen und der Kreuzer landete hierauf 16 Kanonen.

Der Sieg der Engländer über die Matabels läßt eine baldige Besitzergreifung der Matabele-Goldfelder erwarten. Nach neueren Nachrichten liegt das Schlachtfeld bei Thaba Isembi, 90 Kilometer von der Hauptstadt, und die englischen Truppen befinden sich jetzt auf der Straße nach Umbongie. Man hofft, daß Lobengula sich ergeben, oder, noch besser, hinter den Zambesi fliehen werde.

Von der Cholera.

In Danzig ist der Schiffer Nickel aus Elbing auf dem Kahn an asiatischer Cholera erkrankt, wie die bakteriologische Untersuchung ergeben hat. Die Polizeidirektion bringt dies durch Anschlag an den Säulen zur öffentlichen Kenntniß und wiederholt ihre Warnung, wonach jede Verwendung des Wassers der Mottlau, der Weichsel oder der Festungsgräben zum Trink- oder Hausgebrauch, also auch zum Waschen, Scheuern, Spülen und dergleichen im ungekochten Zustande unbedingt zu vermeiden ist. Nickel ist in das Stadtlazareth am Olivaer Thor eingeliefert und befindet sich anscheinend auf dem Wege der Besserung. N. reiste mit seinem Kahn zuletzt von Dt. Eylau fort, befand sich aber schon acht Tage im Ueberwachungsbezirk Danzig.

Ein Buhnenarbeiter auf der Baustelle zu Wessel bei Kurzebrack ist an Erbrechen und Durchfall erkrankt und als choleraverdächtig zur Beobachtung in die Baracken zu Kurzebrack gebracht worden. Das Ergebniß der bakteriologischen Untersuchung steht noch aus, doch liegt allem Anscheine nach asiatische Cholera nicht vor.

Der in Tilsit an der Cholera erkrankte Mann befindet sich bereits außer Gefahr; am Sonnabend sind in demselben Hause vier neue Erkrankungsfälle festgestellt, deren einer bereits vor dem Eintreffen des Arztes tödtlich verlief, indem ein Kind von 3 Jahren der Krankheit erlag. In der Nachbarschaft des verseuchten Hauses ist nirgend eine Erkrankung festgestellt, und die Aerzte hoffen deshalb zuversichtlich, daß es gelingen wird, die Krankheit auf ihren Herd zu beschränken. Seitens der Polizei- und Medizinalbehörden sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. Da in Kowno in Rußland die Choleraerkrankungen in Zunahme begriffen sind und in Schmalleningken ein aus Kowno kommender Flößer erkrankt ist, so ist auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten der Grenzverkehr nach Rußland bis auf den Land- und Wasserweg bei Schmalleningken gesperrt worden. Grenzlegitimationsscheine dürfen nur in Schmalleningken und dort auch nur nach russisch Georgenburg ertheilt werden.

Aus Ostpreußen wird ein zweiter Cholerafall gemeldet. Ein aus Kowno kommender Flößer erkrankte in der Gegend von Schmalleningken unter verdächtigen Umständen und wurde von dem Arzt der Ueberwachungsstation angehalten. Die Untersuchung ergab asiatische Cholera. Die Ursache der Erkrankung des Flößers ist zweifellos auf den Genuß von verseuchtem Flußwasser zurückzuführen. Herr Professor Dr. von Esmarch aus Königsberg hat sich zur Untersuchung des ersten Cholerafalles sowie der Wasserverhältnisse nach Tilsit begeben.

Da die Cholera in Stettin einen besorgnißerregenden Charakter angenommen hat, werden die Mannschaften aller von dort kommenden Schiffe in Pillau sanitätspolizeilich untersucht.

In Stettin ist das Leitungswasser einer bakteriologischen Untersuchung unterzogen worden, deren Ergebniß der Polizeipräsident durch Säulenanschlag mittheilt. In verschiedenen Filtern und im Reinwasserbassin sind in je einem Kubikcentimeter Wasser 49 bezw. 980, 490 und 307 keimfähige Keime gefunden worden. Da in einem Kubikcentimeter Wasser höchstens 100 derartige Keime vorhanden sein dürfen, so wird das Wasser als schlecht und höchst gefährlich bezeichnet, so daß vor dessen Gebrauch und Genuß im ungekochten Zustande dringend gewarnt werden muß.

Seit dem 23. September, dem Tage des Ausbruchs der Cholera in Stettin, sind bis einschließlich den 21. Oktober 38 Personen der Epidemie erlegen.

Die in den Koch'schen Baracken in Berlin eingelieferte, an asiatischer Cholera erkrankte Frau ist Frau Wilhelmine Dürkop aus Rixdorf. Ihre Erkrankung wird auf Ansteckung zurückgeführt. Ihr Ehemann, der vor einiger Zeit in Havelberg zu thun hatte, wurde dort von der Cholera befallen und ist erst später geheilt nach Rixdorf zurückgekehrt. Die Frau soll nun seine Kleidungsstücke zu Hause gewaschen und sich davon angesteckt haben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Oktober.

— Die Weichsel steigt. Bei Warschau betrug der Wasserstand gestern früh 1,88 und heute 2,11 Meter.

— Eine Sitzung des Ausschusses der preußischen Aerztekammer findet in Berlin am 25. Oktober statt, um über die Frage der staatlichen Beaufsichtigung öffentlicher und privater Krankenhäuser zu verhandeln.

— In der Hauptversammlung des freisinnigen Vereins am Sonnabend wurde beschlossen, daran festzuhalten, daß für die bevorstehende Landtagswahl ein freisinniger und ein gemäßigt liberaler Kandidat aufgestellt wird. Die vom Vorsitzenden des nationalliberalen Wahlvereins, Herrn Rechtsanwalt Wagner, gestellte Bedingung, bei der Wahl ihn selbst Herrn v. Wernsdorff und den freisinnigen Kandidaten Dau-Hohenstein Herrn Landrath Conrad gegenüberzustellen, konnte nicht angenommen werden, da man der Entschließung der Wahlmänner nicht vorgreifen will. Es wurde dann eine Liste der liberalen Wahlmänner aufgestellt.

Herr Dau wird sich morgen, Dienstag, Abends 8 Uhr, im Schützenhause den Wählern vorstellen; in der Versammlung wird auch über die Aufstellung des zweiten liberalen Kandidaten verhandelt werden.

— Herr Dachdeckermeister Freiheit hatte zu Sonntag Abend eine Versammlung von Wählern der dritten Abtheilung nach dem „Goldenen Anker" einberufen; 55 Wähler waren erschienen. Der zum Vorsitzenden gewählte Herr Tetzlaff hielt eine Ansprache, in der er die Forderung der dritten Abtheilung darlegte, nur solche Stadtverordnete als ihre Vertreter zu wählen, die selbst der dritten Abtheilung angehörten. Es müßten unabhängige Männer, möglichst aus dem Handwerkerstande sein, aber nicht Bauhandwerker, welche städtische Arbeiten, die ohne Submissionsverfahren vergeben werden, übernehmen. Herr Freiheit kritisirte das Verfahren der städtischen Behörden, Bauarbeiten ohne Submission zu vergeben; dadurch würden die Bauten viel theurer, das Defizit im vorigen Etatsjahre rühre zum Theil aus solchen Bauten her. Er kritisirte dann ferner die Bauordnung, die es den Bürgern in manchen Straßen unmöglich mache, ihre ungesunden und unschönen Gebäude auszubauen und zu erweitern; ferner kritisirte er den Vorstand des Hausbesitzervereins, der für die Bürger nicht genügend eintrete. Man dürfe Niemanden zum Stadtverordneten wiederwählen, der da sage „Wir können uns doch nicht mit dem Magistrat erzürnen." Herr Mittelschullehrer Berger forderte Namens der Beamten die Aufstellung eines Kandidaten aus dem Beamtenstande. Es wurden dann durch Abstimmung folgende Herren aufgestellt: Mittelschullehrer Kröhn, Tetzlaff, Barbier Melz, Ruszkowski und Freiheit. Nach der Aufforderung, für diese Herren einzutreten, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser.

— Die Saison der Saalkonzerte hat wieder begonnen. Gestern Abend spielte die Kapelle des Regiments Graf Schwerin im Tivoli vor einer außerordentlich großen Zuhörermenge; u. a. trug Herr Langer auf der Violine eine sehr schöne Cavatine von Raff vor und erntete rauschenden Beifall. — Im Schützenhause konzertirte die Kapelle des 141. Infanterieregiments.

— Eine Liliputaner-Gesellschaft wird in der Zeit vom 2. bis 5. November im hiesigen Stadttheater auftreten. Die kleinen Leute haben in Thorn und anderwärts den größten Beifall gefunden.

— Die Postinspektoren Rogetzky in Posen, Kroehnke in Bromberg und Schönfeld in Königsberg sind zu Posträthen ernannt.

Danzig, 21. Oktober. (D. Z.) Gestern wurden die theologischen Prüfungen bei dem Konsistorium beendet. Den Vorsitz führte Herr General-Superintendent Döblin. Gemeldet hatten sich 28 Kandidaten. Von diesen bestanden die Prüfung pro licentia concionandi die Kandidaten Abramowski-Graudenz, Bergan, Bogge, Endemann, Helmstädt, Jahn, Rohrbeck, Seeger, Petreins, und die Prüfung pro ministerio die Kandidaten Grabowski, Hellwig, Hillenberg, Klafki, Knopf, Malzahn, Meyer, Rietz, Salewski, Schmökel.

Zu gestern hatte der Bund der Landwirthe seine Mitglieder aus den Wahlkreisen Danzig Stadt und Land nach dem Kaiserhof zu einer Versammlung eingeladen. Der Vorsitzende, Hr. Schrewe-Prangschin eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache. Alsdann hielt Herr Direktor Aschendorf einen Vortrag, in welchem er den schlechten Stand der Landwirthe gegenüber den Industriellen hervorhob und sich lebhaft gegen den Handelsvertrag mit Rußland aussprach. Herr Schrewe verlas dann eine Erklärung ungefähr folgenden Inhalts: Der Bund der Landwirthe solle so viel wie möglich zusammenhalten, gegen alle Handelsverträge stimmen, durch welche nur die deutsche Landwirthschaft geschädigt würde und drittens sollte man alles daransetzen, bei den bevorstehenden Landtagswahlen nur Anhänger des Bundes der Landwirthe ins Abgeordnetenhaus zu bringen. Hierauf erklärte Herr Landrath a. D. v. Dewitz, er sei auf die Aufforderung des Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe und auf eine Einladung des Herrn Polizeidirektors Wessel nach Danzig gekommen. Man hätte zuerst nach dem Vorschlag des letzteren nur einen Kandidaten vom Bunde der Landwirthe und zwei freisinnige Kandidaten aufstellen wollen, sei jetzt aber entschlossen, drei eigene Kandidaten aufzustellen; als solche empfehle er die Herren Meyer-Rottmannsdorf, Dörksen-Wossitz und Verwaltungsgerichtsdirektor Döhring. Die Kandidaten wurden von der Versammlung angenommen.

Heute ist im Stadtmuseum eine Ausstellung von Aquarellstudien eröffnet worden, Arbeiten von Herrn Direktor Woite, welcher seit Neujahr unserer Kunstschule vorsteht. Woites Studienblätter, etwa achtzig Stück, enthalten landschaftliche, architektonische und figürliche Motive, Thierstücke, Stillleben und Marine. Unter den Landschaften und Kostümbildern überwiegt der Spreewald mit seinen Wiesen und Erlenbüschen, seinen Blockhäusern und seiner kahnfahrenden wendischen Bevölkerung in kleidsamer Nationaltracht. Ferner finden wir andere deutsche und ausländische Volkstrachten und historische Kostüme, besonders der

Renaissance, während landschaftlich noch der Harz, die Mark und in vier Blättern neuesten Datums das Weichselland in der Umgebung von Neuenburg und Graudenz vertreten ist. Die Ausstellung kann an den üblichen Besuchstagen des Museums, Sonntag und Mittwoch, besichtigt werden.

Die Danziger Aktien-Brauerei wird für das Anfang Oktober abgelaufene Geschäftsjahr ihren Aktionären 3 Prozent Dividende gewähren.

In der gestrigen Strafkammersitzung wurde der Lehrer Bettelkau aus Weichselmünde wegen Körperverletzung in Ausübung seines Amtes zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Er hat aus Ärger darüber, daß ein 12 jähriger Schüler den Namen der Hauptstadt Frankreichs nicht nennen konnte, ein Schaltuch, das der Knabe trug, so fest zugezogen, daß der Knabe in die Gefahr gerieth, zu ersticken.

K **Thorn**, 22. Oktober. Unsere Stadt hat in den letzten Jahrzehnten große Opfer für Schulbauten gebracht. Wir erinnern an das Gymnasialgebäude, an das Gebäude der Knaben-Mittel- und Elementarschule, an die höhere Töchterschule und an die Neu- bezw. Erweiterungsbauten auf den Vorstädten. Von Jahr zu Jahr sind auch die Lehrkräfte vermehrt worden und schon wieder erweisen sich die bestehenden Einrichtungen als unzureichend. In der Knaben-Mittelschule sind 2 Klassen überfüllt, ihre Theilung wird stattfinden müssen; Räume für die neuen Klassen sind aber in dem Schulgebäude, welches ursprünglich für Mittel- und Elementarschule gemeinsam bestimmt war, nicht vorhanden, und so wird die Stadt bald der Frage näher treten müssen, ein neues Schulgebäude für eine der Schulen zu errichten und diese beiden Anstalten räumlich zu trennen. Klassen der Elementarschule sind bereits außerhalb des Schulgebäudes eingerichtet. — In wissenschaftlichen Kreisen werden für unsern Ort, die Geburtsstadt des Koppernikus, seit Jahren zwei Einrichtungen erstrebt, und zwar eine Universität und eine Sternwarte. Letztere hat der Koppernikus-Verein angeregt, die Universität in Thorn wird auch in weiteren Kreisen befürwortet. Thorn liegt an der Grenze von Westpreußen und Posen und eignet sich sonach vorzüglich zu einer Hochschule für die beiden eine solche noch entbehrenden Provinzen. Dem Deutschthum würde die Universität gewiß zum Segen gereichen. — Die Zufuhr von Schweinen aus Polen nach dem hiesigen städtischen Schlachthause ist jetzt wieder lebhaft. Täglich werden bis 160 Schweine abgeschlachtet. Von hier wird das Fleisch bis in entfernte Gegenden versandt. Hier wirkt das Vorhandensein dieses Fleisches erheblich auf den Preis aller Lebensmittel ein. Man kauft gutes Rindfleisch für 50 Pfg., gutes Schweinefleisch für 55 Pfg. das Pfund. Auch die Preise für Geflügel weichen. — Das Militärwochenblatt meldet: Mieth, Major z. D., zuletzt Hauptmann und Kompagniechef im Inf. Regiment 61, zum Bezirksoffizier bei dem Landwehrbezirk Gumbinnen ernannt. Herr M. hat ursprünglich ein Handwerk erlernt und ist einer der Wenigen, die aus dem Stande der Gemeinen wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Offizier befördert wurden.

* **Gruppe**, 22. Oktober. Gestern Vormittag fand auf dem Schießplatze die Vereidigung der Rekruten des hiesigen Fußartillerie-Bataillons statt, vorher wurde eine kirchliche Feier für die evangelischen und katholischen Mannschaften durch die beiden Graudenzer Militärpfarrer abgehalten.

∼ **Jastrow**, 22. Oktober. Der Herr Oberpräsident v. Goßler traf Freitag Nachmittag in Begleitung des Herrn Landraths Rotzoll aus Dt. Krone hier ein und nahm die öffentlichen Gebäude in Augenschein. Er besuchte das Krankenhaus, das in der Nähe befindliche Spritzenhaus, sowie das v. Osten'sche Waisenhaus, in welchem er dem Unterricht eine Stunde beiwohnte. Daran schloß sich die Besichtigung des städtischen Schlachthauses, worauf sich der Herr Oberpräsident nach dem Rathhause begab, wo die Mitglieder des Magistrats, sowie die Stadtverordneten versammelt waren. Am folgenden Tage besichtigte Herr v. G. die evangelische und die katholische Kirche, sowie die Synagoge. Hierauf wurden mehrere größere Fabrik-Etablissements von Herrn v. G. besichtigt, zunächst die Tuchfabrik und Spinnerei von Litten und Simon. In eingehendster Weise nahm Herr v. G. Einsicht in die maschinellen Einrichtungen; der Umstand, daß in diesem Etablissement die Fabrikation von der rohen Wolle bis zum fertigen Tuche — also Wollwäscherei, Färberei, Spinn- und Weberei, Appretur 2c. — vollzogen wird, war für den Herrn Oberpräsidenten besonders fesselnd. Hierauf begab sich Herr v. G. nach der mechanischen Schuhfabrik von Scheier, wo der Betrieb in seinen Einzelheiten gleichfalls das lebhafteste Interesse wach rief. An die Besichtigung dieser Fabrik schloß sich der Besuch der Schnupf-, Rauchtabak- und Cigarrenfabrik von H. C. Simon an. Auch hier nahm Herr v. G. mit Interesse die maschinellen Anlagen zur Herstellung aller Fabrikate in Augenschein. Weiter besichtigte der Herr Oberpräsident die Maschinenfabrik von J. Windeck, deren Fabrikate gleich denen der Simon'schen auf der letzten Konitzer Gewerbeausstellung eine rühmliche Auszeichnung erfahren haben. Schließlich besuchte der Herr Oberpräsident noch den Altmeister der hiesigen Schuhmacher-Innung, Herrn Säcker, um einige aus früheren Jahrhunderten stammende Innungs-Reliquien in Augenschein zu nehmen. Von hier reiste Herr v. G. weiter nach Flatow.

B **Dt. Krone**, 22. Oktober. Die nach der Enthüllungsfeier des Kaiser-Denkmals zum Festessen Versammelten haben ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt, worauf der Kaiser am andern Tage von Potsdam aus telegraphisch seinen Dank aussprach. — Die von den Antisemiten Dr. Schnutz aus Hannover und v. Mosch aus Steglitz zu gestern Abend einberufene Landtagswähler-Versammlung wurde, als v. Mosch in heftiger Weise die Juden angriff, von Herrn Bürgermeister Müller auf Grund des § 130 des Strafgesetzbuchs aufgelöst.

Putzig, 20. Oktober. In der letzten Kreistagssitzung wurden zu Provinzial-Landtags-Abgeordneten für die Wahlperiode 1894/99 die Herren Rittergutsbesitzer v. Graß-Klanin, Landrath Dr. Albrecht-Putzig und zu Kreisdeputirten die Herren v. Graß und Gutsbesitzer Hannemann-Polzin gewählt. Der Antrag auf Bewilligung von Kreismitteln zu Prämien für Dienstboten wurde abgelehnt. — Der Bau einer Käserei ist nunmehr endgiltig beschlossen und zu diesem Zwecke eine Landfläche angekauft worden.

Berent, 20. Oktober. Die heutige, von Herrn v. Narzymski-Ober-Hornikau einberufene polnische Wählerversammlung war von etwa 90 Urwählern besucht. Den Vorsitz führte Herr v. Kalkstein-Klonowken, während Herr Pfarrer Dr. Thokarski-Poguthen als einziger Redner auftrat. Einstimmig stellte die Versammlung die Herren v. Kalkstein-Klonowken und Syndikus Dr. Mizierski-Posen (früher Pelplin) als Kandidaten für die Landtagswahlen auf, wobei die Zustimmung des Provinzial-Wahlkomitees vorbehalten wurde. Zum Schluß wurde eine Erklärung angenommen, die dahin ging, mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln darnach zu streben, daß die polnische Sprache wieder obligatorisch beim Religions-Unterricht in den Schulen eingeführt werde.

Dirschau, 21. Oktober. Herr Theaterdirektor Hoffmann aus Graudenz eröffnete gestern hier seine Vorstellungen mit Kneisels „Stehauf."

Ein Veteran aus dem Lehrerstande, der emer. Lehrer v. Zeddelmann, ist gestern an seinem 80. Geburtstage in Kunzendorf gestorben. Der alte Herr hatte seit seiner vor 13 Jahren erfolgten Emeritirung in Kunzendorf seinen Wohnsitz.

Die Einbrecher, welche in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch aus dem Comtoir des Herrn Maurermeisters Brandt einen eisernen Geldschrank mit 800 Mk. und sämmtlichen Geschäftsbüchern entwendeten, sind ermittelt und verhaftet worden. Es sind dies die Arbeiter Sänke, Wiedersich und Stein. Diese drei Personen wurden am Mittwoch früh im Kruge zu Vogelgreif, unweit des Ortes, wo das zerschlagene Geldspind und die Geschäftsbücher aufgefunden worden sind, bei Schnaps und Bier angetroffen. Ihre Kleider waren völlig durchnäßt, weil sie mit dem schweren Schrank durch das Wasser waten mußten. Die drei Diebe haben bereits eine Reihe von Jahren Gefängniß und Zuchthaus hinter sich.

yz **Elbing**, 22. Oktober. In dem großen Saale des Gewerbehauses fand gestern Abend eine liberale Wählerversammlung statt, in welcher die beiden Kandidaten der vereinigten Liberalen, die Herren Stadtrath Wernick-Elbing und Rechtsanwalt Stadtrath Wagner-Graudenz ihr Wahlprogramm entwickelten. Herr Wernick gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es zu einem Zusammengehen der Nationalliberalen und Freisinnigen gekommen sei, da es nur auf diese Weise möglich sei, auf einen Erfolg zu rechnen. Er erklärte, daß er sich weder auf das Programm der freisinnigen Volkspartei noch auf das der freisinnigen Vereinigung habe verpflichten können. Als wichtigste Aufgaben, welche den neuen Landtag beschäftigen werden, bezeichnete Redner ein Volksschuldotationsgesetz, ein neues Wahlgesetz für die Landtags- und Kommunalwahlen 2c. Auch bezeichnet er es als eine Pflicht, Stellung zu nehmen gegen den Antisemitismus, welcher eine Schmach für das Vaterland sei. Schließlich wies Herr Wernick den Vorwurf in konservativen Wahlaufrufen zurück, daß die liberalen Männer keine Liebe für König und Vaterland hegen. Wir erstreben das Gemeinwohl und pflegen auch Liebe zu König und Vaterland. Herr Wagner-Graudenz wies darauf hin, daß erst vor wenigen Monaten ein nationalliberaler Verein im Wahlkreise Elbing-Marienburg gegründet worden und daß bereits bei der Reichstagswahl eine recht erfreuliche Anzahl nationalliberaler Stimmen ohne jede Agitation erzielt worden sei. Es sei einigen politischen Freunden zwar schwer geworden, mit den Freisinnigen ein Kompromiß abzuschließen und sich von den Konservativen zu trennen. Da ein selbstständiges Vorgehen jedoch nicht die geringste Aussicht auf Erfolg habe, so sei der Schritt — nicht nur aus taktischen Gründen — vollständig gerechtfertigt. Redner ging dann auf die beiden Strömungen unter den Konservativen ein, den Antisemitismus und die agrarische Richtung. Da die Konservativen voraussichtlich bei einer für sie günstigen Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses durch Resolutionen auf die Regierung zu Gunsten des Agrarierthums einen gewissen Druck ausüben werden, so ist angezeigt, auch hier Stellung zu nehmen. Herr W. beleuchtete dann die agrarischen Forderungen, welche in dem Bunde der Landwirthe konzentrirt sind, und die Mittel, welche von dieser Seite angewandt werden, um die Lage der Landwirthschaft zu heben. Die Fürsorge für Handel und Industrie muß, so führte er aus, nur so hoch stehen wie die für die Landwirthschaft. Gerade durch Handel und Industrie fließen viele Millionen in unser Land, während die Landwirthschaft nicht einmal imstande ist, den eigenen Bedarf an landwirthschaftlichen Produkten zu decken. So gehen z. B. mehrere Millionen in das Ausland nur für Eier. Es ist deshalb ein Unrecht, daß die Landwirthschaft eine Berücksichtigung ihrer Interessen in erster Linie fordert. Ein Unrecht ist es auch, daß man die eigenen materiellen Interessen über die hohen nationalen Aufgaben stellt, wie das s. Zt. durch gewisse Vorgänge in unserer Provinz bewiesen ist. Von den Polen, welche ihre Nationalität höher halten als andere Interessen, könnte man in dieser Beziehung viel lernen. Redner bezeichnete dann die Forderungen des Herrn v. Wangenheim (Entfernung des Reichskanzlers 2c.) als verwerflich. Die Drohung, daß das monarchische Gefühl bei Nichtberücksichtigung der agrarischen Forderungen zurückgehen werde, richte sich gegen den Herrscherthron und beweist, daß man auf jener Seite das monarchische Gefühl von der materiellen Lage abhängig macht. Die Mittel, welche die Agrarier anwenden, seien höchst verwerflich. Mit Unrecht trete man gegen den Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages auf. Es sei keineswegs erwiesen, daß die Kornpreise durch Herabsetzung der Zölle heruntergehen würden. Industrie und Handel würden aber, und namentlich in unseren beiden östlichen Provinzen, durch Erschwerung des Verkehrs mit Rußland aufs Empfindlichste geschädigt werden. Die Frage der Doppelwährung lasse sich sehr schwer beurtheilen; soviel aber stehe fest, daß die Landwirthe unserer Provinz seit Einführung der Goldwährung jährlich gegen 7 Millionen Mark an Zinsen gespart haben (davon 3 Millionen an die Landschaft.) Wer, so sagte Redner weiter, die Zeit mit solchen phantastischen Plänen, wie Einführung eines deutschen Agrarrechtes und Getreidemonopols, Umwandlung der Hypotheken in Renten 2c. ausfüllt, dem wird keine Zeit übrig bleiben für andere naheliegende Aufgaben. Das Gemeinwohl wird durch die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe keinen Vortheil, unser Osten dagegen sogar große Nachtheile haben. Unsere Landwirthschaft hat bereits andere Krisen durchgemacht und zwar ohne fremde Hilfe. Redner erklärt gern bereit zu sein, die Landwirthschaft zu heben durch Einrichtung von Landwirthschaftskammern, Landwirthschaftsschulen, Anlage besserer Verkehrswege 2c. und würde zum Schutze gegen die Nogatüberschwemmung für die Regulirung der alten Dämme, bezw. vollständigen Abschluß der Nogat eintreten. Er streifte schließlich auch noch die Handwerkerfrage und wies darauf hin, daß durch Einführung des Befähigungsnachweises nicht eine sofortige Besserung herbeigeführt werden könne. Erst allmählich könnte ein Erfolg erzielt werden. An die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Redners schloß sich die Proklamirung der beiden genannten Herren zu Kandidaten der vereinigten Liberalen für den Wahlkreis Elbing-Marienburg. Die Versammlung wurde mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

* **Allenstein**, 23. Oktober. Heute früh um 8 Uhr brach hier im Hause eines Buchdruckers Feuer aus; dabei sind eine Frau und zwei Kinder verbrannt, zwei Personen verletzt.

♀ **Bromberg**, 22. Oktober. Gestern hat im Gambrinusgarten ein von dem hiesigen Verein der Hundefreunde veranstaltetes sogenanntes „Dachs- und Fuchsschliefen" stattgefunden. Es waren 12 Dachshunde und 4 Foxterriers zur Konkurrenz zugelassen worden. Als Preisrichter fungirten die Herren v. Menz und Frhr. v. d. Horst, Gutsbesitzer aus der Gegend von Osterode und Marienburg, welche zu diesem eigenartigen und bei uns ganz neuen Schauspiele hierher gekommen waren; aber auch andere Freunde und eine große Zahl Zuschauer, namentlich aus Offizierskreisen, hatten sich eingefunden. Der künstliche Bau war mit vieler Sachkenntniß angelegt worden. Als lebende Objekte waren seitens des Vereins zwei Dachse und drei Füchse gestellt worden, und sowohl Meister „Grimmbart" wie Herr „Reinecke" überstanden mit vieler Bravour die über sie verfügten, von jedem Thierfreunde aber nicht grade zu billigenden Prüfungen, denn das Ganze war immerhin mit Thierquälerei verbunden. Von den Dachshunden erhielten den ersten Preis: „Waldmann", Eigenthümer: Förster Titel-Myslenczineck, zweiten Preis: „Waldine", Eigenthümer Förster Hinze-Jasiniec, den dritten Preis: „Männe Schwarzmaul", Eigenthümer Gutsbesitzer Schmeckel-hier und den vierten Preis: der gelbe Teckel „Fuchs", Eigenthümer Hinze-Jasiniec; lobende Anerkennung: der Foxterrier „Fideliti" des Restaurateurs Schönert-hier. Das Schliefen begann Vormittags 11 Uhr und endete mit kurzen Unterbrechungen Abends gegen 7 Uhr. — Der Vorstand des hiesigen Thierschutzvereins beschloß in seiner letzen Sitzung die Anschaffung von Thierschutzkalendern für die Schuljugend, zur Vertheilung an die Schüler der hiesigen Schulen, da sich der Verein von den Geschichten in diesem Kalender gute Folgen verspricht.

⊙ **Argenau**, 22. Oktober. Die in der Umgegend seit einigen Wochen hausende Diebesbande setzt ihre Thätigkeit fort. Dem Bahnwärter B. wurde ein zweirädriger Wagen gestohlen, mehreren Wirthen in Grünkirch und Jesuiterbruch wurden die Bienenstöcke beraubt. Die Diebe schwefelten die Stöcke an Ort und Stelle ab und suchten dann das Weite. Außerdem wurden an verschiedenen andern Stellen und zwar stets aus verschlossenen Räumen Schweine, Gänse, Speck, Butter, Brot, Wurst u. s. w. gestohlen.

σ **Schubin**, 21. Oktober. Gestern fand hier eine Versammlung deutscher Wähler statt. Die bisherigen Abgeordneten, Herren Regierungspräsident v. Tiedemann-Bromberg und Amtsrath Seer-Inowrazlaw erstatteten Bericht über ihre Thätigkeit in der letzten Legislaturperiode des Landtags. Beide Herren wurden wieder als Kandidaten auf gestellt.

Belgard, 21. Oktober. In einer hier abgehaltenen Versammlung konservativer Vertrauensmänner wurde als Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl Rittergutsbesitzer v. Oppenfeld-Reinfeld aufgestellt und von der Aufstellung weiterer Kandidaten Abstand genommen. In Rücksicht gezogen wurde hierbei, daß in Neustettin außer dem Landrath v. Bonin noch der Antisemit Professor Förster als Kandidat für den Wahlkreis Belgard-Neustettin aufgestellt ist, dem die Wähler des Belgarder Kreises geschlossen den Sieg streitig machen wollen.

Verschiedenes.

— Die große Portland-Cementfabrik in Breitenburg bei Lägerdorf, Provinz Schleswig-Holstein, ist am letzten Sonnabend fast vollständig niedergebrannt.

— Der am 7. Oktober von New-York abgegangene und am Sonnabend in Neapel eingetroffene Dampfer des Norddeutschen Lloyd „München" hatte während der Reise Feuer an Bord, wodurch ein Theil der Ladung beschädigt wurde. 28 Ballen Baumwolle mußten über Bord geworfen werden, um die Weiterverbreitung des Feuers zu verhindern.

— Fünf Revolverschüsse hat in Zittau der Maurer Schander auf seine Ehefrau abgefeuert und sie dadurch tödtlich verletzt, worauf er sich selbst erschossen hat. Veranlassung zu dieser That war ehelicher Zwist.

— [Katheberblüthe.] Der Professor macht einige Notizen in sein Buch. Ein Primaner knüpft mit seinem Nachbar eine Unterhaltung an. Professor: „Wenn Sie glauben, Schwartze, ich merke nicht, wer da plaudert, so irren Sie sich. Mit dem einen Auge schreibe ich, mit dem andern höre ich."

(„Dorfbarb.")

Neuestes (T. D.)

* **Berlin**, 23. Oktober. In der heutigen Sitzung des Staatsministeriums unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg fand die Einführung des neuen Kriegsministers statt.

Dresden, 23. Oktober. Der Kaiser richtete beim Empfange im Marmorsaale an König Albert von Sachsen eine Ansprache, worin er sagte: Nachdem die Vorsehung beschlossen, daß Kaiser Wilhelm, Kaiser Friedrich und Moltke nicht mehr unter den Lebenden weilen, sei auf ihn die Huldigung des Heeres, der Könige und Fürsten gegen den einzigen noch lebenden großen Heeresführer aus großer Zeit überkommen. Der König habe den Feldmarschallstab vor dem Feinde erkämpft. Der Kaiser bittet daher den König, den von ihm angebotenen Feldmarschallstab als Symbol der Huldigung seinerseits und seitens der Armee anzunehmen. Möge der König uns allen noch recht lange erhalten bleiben.

Der König sprach seinen tiefgefühltesten Dank aus, den Kaiser an der Spitze aller Führer des deutschen Heeres vor sich zu sehen. Der Stab, den der Kaiser ihm verliehen, soll in seinen Händen fest und sicher sein, und sollte er, was Gott verhüten möge, nochmals das Schwert für deutsches Recht und deutsche Sicherheit zu ziehen veranlaßt sein, so werde er mit dem Stabe in der Hand seine Pflicht erfüllen wie in früheren Zeiten.

Bei der Galatafel brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, worin er Namens der gesammten Armee für die vorher ausgesprochenen huldvollen Worte des Königs dankte, sowie seinen persönlichen Dank abstattete für die Annahme der Chefstelle des 2. Garde-Ulanenregiments. Ein Trinkspruch schloß mit dem Wunsche für das Wohlergehen des Königs. Der König sprach seinerseits den Dank für die früheren und jetzigen Worte aus und trank auf das Wohl der deutschen Armee und des Kaisers.

* **Bremen**, 23. Oktober. Der wieder genesene Professor Helmholtz ist bei gutem Befinden heute Vormittag nach Charlottenburg abgereist.

Danziger Viehhof, 23. Oktober. (Tel. Dep. Aufgetrieben waren heute 214 Schweine, welche 37—40½ Mk. per Centner preisten. Ferner standen 31 Rinder und 163 Hammel zum Verkauf. Der Markt wurde geräumt.

Danzig, 23. Oktober. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): unverändert. Umsatz: 300 To.		Termin Oktbr.-Nov.	114
		Transit "	90
inl. hochbunt. u. weiß	135	Regulirungspreis z. freien Verkehr .	115
" hellbunt	131	**Gerste** gr. (660-700 Gr.)	127-137
Trans. hochb. u. weiß	123	" kl. (625-660 Gramm)	115
" hellbunt . . .	121	**Hafer** inländisch	155
Term. z. f. V. Oktbr.-Nov.	134,50	**Erbsen** "	125
Transit "	121,50	" Transit	105
Regulirungspreis z. freien Verkehr . .	133	**Rübsen** inländisch . . .	210
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.) unverändert.		**Rohzucker** inl. Rend. 88% stetig.	12,75
inländischer	115	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	51,75
russ.-poln. z. Trans.	88-91	nicht kontingentirt . .	31,75

Königsberg, 23. Oktober. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 53,50 Geld unkonting. Mk. 34,00 Geld.

Berlin, 23. Oktober. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 135—147, per Oktober 140,00, per Mai 151,00. — Roggen loco Mk. 120—127, per Oktober 124,50, per Mai 131,50. — Hafer loco Mk. 152—188, per Oktober 158,00, per Mai 145,75. — Spiritus loco Mk. 32,70, per Oktober 31,50, per November-Dezember 31,50, per Mai 37,70. Tendenz: Weizen weichend, Roggen ruhig, Hafer fester. Spiritus fester. Privatdiskont 4⅝ %. **Russische Noten 212,20.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein theurer Gatte, der Königl. Gymnasialdirektor a. D., Professor Dr.

Johannes Seemann

Ritter pp.

im 82. Lebensjahre. (5847)

Mit der Bitte um stilles Beileid zeigt dieses tiefbetrübt im Namen aller Hinterbliebenen an

Neustadt Westpr., den 20. Oktober 1893.

Frau **Natalie Seemann** geb. Unger.

Heute Nachmittag 5 Uhr starb nach 3tägigem schweren Leiden unser heißgeliebter

Willy

im Alter von 1 Jahr, 10 Monaten und 10 Tagen an der Diphtheritis.

Dieses zeigen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an

Raudnitz, d. 22. Okt. 1893.

F. Joeschke nebst Frau geb. Kant.

Die Verlobung meiner Tochter **Martha** mit dem Kaufmann Herrn **P. Fast**-Danzig beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Alexander Jaegel, Rentier, Danzig, z. Z. Graudenz, im Oktober 1893.

Martha Jaegel
P. Fast

Verlobte.

z. Z. Graudenz. Danzig.

Der **Hausbesitzer-Verein** hat beschlossen, für die Wiederwahl der ausscheidenden Stadtverordneten Kliese, R. Scheffler, Bösler, Rosanowski, Schleiff, H. Belgard, Mehrlein, Kuhn einzutreten. Zur Neuwahl werden vorgeschlagen: Maurermstr. Gramberg, Kaufm. F. Czwiklinski, Rentier Penkwitt, Kaufm. G. Liebert, Rentier Nord, G. Jalkowski, Ventzki. (5843)

Der Vorstand.

Mittwoch: Armen-Direction.

Allgemeine Orts-Kranken Kasse.
Bekanntmachung.

Die am 11. Februar 1891 auf die Dauer von 2 Jahren gewählten Mitglieder der General-Versammlung scheiden nach Ablauf dieser Wahlperiode aus. Es müssen deshalb in Gemäßheit des § 49 des neuen Statuts auf vier Jahre neue Vertreter gewählt werden. Zu dieser Neuwahl werden die beitragspflichtigen Arbeitgeber, sowie sämmtliche Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind, auf (4944)

Dienstag, den 24. Oktober cr.,

und zwar:

die Kassenmitglieder um $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends, die beitragspflichtigen Arbeitgeber um 8 Uhr Abends

im **Tivoli** eingeladen.

Nach stattgefundener Wahl der Vertreter erfolgt die Wahl von 2 resp. 5 Vorstandsmitgliedern durch die der General-Versammlung angehörigen Arbeitgeber bezw. Kassenmitglieder, welche infolge Auslosung nach § 40 des Statuts nach Ablauf der 4jährigen Wahlperiode ausscheiden bezw. gemäß § 40a des Statuts neu gewählt werden.

Graudenz, d. 14. Oktober 1893.

Der Vorstand.

Bruno Fischer.

Verein für naturgem. Lebensweise
Mittwoch Abend
Versammlung
im Löwen. Gäste willkommen.

Zu einer außerordentlichen

Generalversammlung

der

Dampfmolkerei Prust

Eing. Genossensch. m unbeschr. Haftpfl.

am

Donnerstag, den 2. Novbr. 1893,

Nachm. 3 Uhr, im Gasthause des Herrn Zimmermann zu Niewieschn

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vorlegung der Bilanz per 16. Juni 1893 und Ertheilung der Decharge.
3. Erwerbung des Grundstücks.
4. Anschluß an den Butterverkaufsverband für Westpreußen.
5. Remuneration des Vorstandes.
6. Verschiedenes.

ladet die verehrl. Mitglieder ganz ergebenst ein.

Prust, den 22. Oktober 1893.

Dampfmolkerei Prust

Eingetrag. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht. (5910)

Lessing-Prust, Direktor. v. Mieczkowski.

Liberale Wähler-Versammlung

in Graudenz

Dienstag, 24. Oktober, 8 Uhr Abends, im Schützenhause.

Der Kandidat der freisinnigen Partei, Her Hofbesitzer

Dau-Hohenstein

wird sich den Wählern persönlich vorstellen. Zugleich soll über Aufstellung eines zweiten Kandidaten gemäßigter liberaler Richtung verhandelt werden.

Alle liberalen Wähler jeder Richtung werden hiermit zur Theilnahme an der Versammlung eingeladen.

Namens der vereinigten Liberalen

(5991) **Mangelsdorff.**

Vorläufige Anzeige.

Original-Liliputaner

die kleinsten Künstler der Welt, 68—108 Centim. Größe. (5957

Generalversammlung

des

Westpreussischen Geschichts-Vereins

Donnerstag. den 2. November, 7 Uhr Abends, in der Aula des städtischen Gymnasiums zu **Danzig**.

Tagesordnung: Vorstandswahl. Jahres-Bericht. Rechnungslegung. (5895)

Vortrag des Herrn Stadt-Archivars Dr. Gehrke:

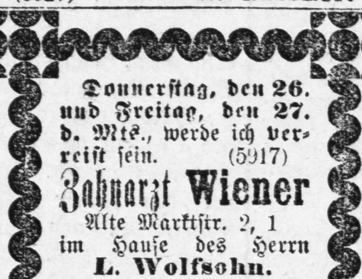
Ueber die preussisch-polnische Politik bei der Wahl des letzten Hochmeisters Albrecht von Brandenburg.

Wiener Caffee

(Löwenbräu)

Heute, Dienstag, **großes Wurstessen**, eigenes Fabrikat, wozu einladet

(5927) **R. Gassner.**



Donnerstag, den 26. und Freitag, den 27. d. Mts., werde ich verreist sein. (5917)

Zahnarzt Wiener

Alte Marktstr. 2, 1 im Hause des Herrn **L. Wolfsohn.**

Mühlen-Walzen

Porzellan und Hartguss

werden g schliffen und geriffelt bei

A. Ventzki, Graudenz.

Bin von meiner längeren Reise zurückgekehrt und consultire täglich von (5936)

9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Nachm.

Strasburg Wpr., den 21. Oktober 1893.

v. Bardzki, Dentist.

Handarbeiten

jeder Art werden angefertigt u. **Mädchen** zur Erlernung derselben ausgebildet.

Belakowicz, Unterbergstraße 2.



Schuhwaaren
Filzschuhe
Gummischuhe

und

Boots

empfiehlt in großer Auswahl in nur guter Ausführung zu billigsten Preisen

W. Voss,

Graudenz, Alte Straße Nr. 12.



Schutz vor Erkältung!

Normal-Joppe

unzerreißbarer wasserdichter Gebirgsloden durchweg gefüttert.

Garantirte Haltbarkeit. Eigenes Fabrikat.

Mk. 15, 18, 21, 24, 27, ff. 30 Mk.

L. Prager, Graudenz.

Ein gut erh. birk. **Kleiderspind** zu verkaufen. Lehmstr. 4, part. (5979

Schön. **Grumbkauer** f. z. h. Blumenstr. 18.

Bei der Unpassirbarkeit der Festungsstraße ersuche ich meine werthen Gäste, den Eingang von der Lindenstraße aus, durch das große Thor, zu nehmen. **Engl.**

Fensterglas

empfiehlt

Emil Hell

Thorn.

Neues Rübenmesser.



Mit diesem von mir construirten und unter Musterschutz gestellten Rübenmesser, welches ich jetzt bei mir ausschließlich verwende, ist man im Stande, die Rüben bedeutend schneller und sorgfältiger zu köpfen als mit den bisherigen Messern, ohne daß Scheiben abgeschnitten werden, sodaß sich das Messer trotz des höheren Preises von 1,20 Mark in wenig Tagen bezahlt macht. Dasselbe erfordert so wenig Kraft, daß auch Kinder damit gute Arbeit liefern können.

Herr **Dommes-Morczyn** begutachtet dasselbe folgendermaßen:

Das von Herrn **Keibel-Folsong** erfundene **Rübenmesser** liefert sehr rasche und sichere Arbeit. Ich habe öfter beobachtet, daß wenn dieses und die sonst gebräuchlichen Rübenmesser von gleich gewandten Arbeitern gegen einander gehandhabt werden, mit dem ersteren mindestens die Hälfte der Arbeit mehr und dabei besser geliefert wird. (5?81)

Die Köpfe der Rüben werden gleichmäßig abgeschnitten und das kann bei dem Abhauen derselben nicht erreicht werden.

Zu beziehen ist das Messer von dem Kaufmann Herrn **Scharwenka** in **Culmsee.**

C. Keibel, Folsong.

Reform-Schnelldämpfer

Dämpfzeit ca. 40 Minuten.



Kein freiliegendes Feuer.
Keine Feuergase.

H. F. Eckert, Bromberg

Bahnhofstrasse 45/48.

Ein in e. gr. Provinzialst. leb. Rent., Wittw., i. d. 40er Jahr., v. einnehm. Wes., bitt. Damen in gleichem Alt., d. über ca. 25000 Mk. verfügen, zwecks **Verheirathung** gefl. ihre Meldungen unter Beifügung einer Potographie briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5952 d. d. Exped. d. Geselligen einzusenden.

Damen f. z. Niederk. u. unt. Discr. liebev. Aufn. bei Hebamme Vollert, Gr. Bergg. 2?, Danzig.

Apotheker A. Flügge's

Myrrhen-Crême

ist nach Aussprüchen hervorragender Professoren und Aerzte, u. A. Dr. de Bary, Frankfurt a. M.; Professor Dr. Neisser, Breslau; Geh. Med.-Rath Dr. Doetz, Homburg; Professor Dr. Thomas, Freiburg; Generalarzt Dr. Krulle, Münster; Dr. Hoh. Roth, Frankfurt a. M.; Dr. Cassian, Frankfurt a. M.; Chefarzt Dr. Vömel, Frankfurt a. M., als eine höchst wichtige Erfindung im Interesse aller an Hautkrankheiten leidenden Menschen anerkannt. **Patentirt in allen Ländern, in Deutschland unter No. 63592.**

Myrrhen-Crême

heilt durch seine neubildenden Eigenschaften **Hautabschürfungen** beim **Reiten, Marschiren** 2c. **Wundsein** bei **Kindern** sowie **wunde Nase, Mundecken, aufgesprungene Haut, Lippen** 2c., sowie **Verbrennungen, Verbrühungen** und wird von keinem Mittel in seiner Wirkung übertroffen. **Myrrhen-Crême** beseitigt durch seine antiseptische Wirkung **übelriechenden Schweiss** der Füße, Achseln 2c.

Myrrhen-Crême

wird von den Aerzten bei **Flechten, Schuppen, Finnen, Pusteln, Kopfgrind** als vorzüglich empfohlen. Man lese die in den Apotheken gratis erhältliche Broschüre mit den ärztlichen Gutachten. **Myrrhen-Crême** ist billiger als alle ähnlichen Mittel, da er sehr ausgiebig und nur dünn aufgetragen wird. **Myrrhen-Crême** sollte in jedem Haushalt vorräthig sein, da **Wunden, Wundwerden, Verbrennungen** und **Verbrühungen, Verletzungen** 2c. meist ganz plötzlich eintreten und häufig schon durch Anwendung ungeeigneter Mittel Blutvergiftungen entstanden sind.

Myrrhen-Crême

ist bei seinen neubildenden, das Verheilen der Wunde anregenden Eigenschaften von unübertroffener, zuverlässiger und absolut unschädlicher Wirkung bei **offenen, alten Wunden, Geschwüren, Eiterungen, aufgelegenen Stellen. Myrrhen-Crême** wird nur in verschlossenen Dosen à Mk. 1.— verkauft und ist in den meisten Apotheken, feinen Parfümerie- und Friseurgeschäften vorräthig.

Man achte genau darauf, dass jede Schachtel den Namenszug A. Flügge und die Patentnummer 63592 trägt.

Flügge's Myrrhen-Crême ist der patentirte ölige und dann verdickte Auszug des Myrrhen-Harzes.

Zu haben in **Graudenz** in der **Schwanen-Apotheke** und in **Rehden** in der **Apotheke.** (4146)

Sollten größere Quantitäten nöthig sein, so wende man sich direkt an **Flügge & Co.** in **Frankfurt a. M.** behufs Preisermäßigung.

Wir empfehlen:

Carl Ade's neue diebes-, pulver- und fallsichere, nach eigenem, patentirtem System erbaute stählerne



Geldschränke

concurrenzlos dastehend

als die stärksten und sichersten der Gegenwart, zu **Fabrikpreisen**

Ade's Geldschrank Fabrikate sind bei Behörden, Banken und sonstigen Instituten in Tausenden Exemplaren im Gebrauch.

Hodam & Ressler, Danzig

(5926) Hopfengasse 81/82 (Speicherinsel)

Maschinen-Fabrik.

Für Maschinenbauer und Schmiede!

Guß zu Häckselmaschinen, Dreschkasten, Schrotmühlen, Rübenschneider, Pflügen, Göpeln, Reinigungsmaschinen sowie allen anderen landwirthschaftlichen Maschinen liefert billigst

L. W. Gehlhaar

Nakel (Netze)

Eisengießerei und Maschinen-(5878) Fabrik.

---

400 Centner Speise-Wrucken
weiße Koch-Bohnen,
Speise-Zwiebeln, Sauerkraut,

(Feinschnitt)

à la Magdeburger und

Dillgurken

offerirt billigst

H. Spak, Danzig.

Achtung.

Nur für Damen.



Katze im Kessel.

Näheres morgen.

Damen besserer Stände finden zur Niederk. u. strenger Diskr. liebev. Aufn. bei Heb. **Baumann, Berlin,** Kochst. 20. Bäd. i. Hause.

Herren-Anzüge
Herren-Ueberzieher
Herren-Reiseröcke
Damen-Pelze

fertig und nach Maaß zu billigsten Preisen bei

Michalowitz & Sohn

Briesen Wpr.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Wohnung von 4—5 Zimmern n. Zub., wird zum 1. Apr. n. J. ges. Off. m. Preisang. u. Nr. 5992 d. d. Exp. d. Geselligen erbeten.

Herrschaftliche Wohnung

7 Zimmer 2c., auch mit Pferdestall, von gleich oder später zu vermiethen.

G. Jalkowski, Tobakstr. 15 16.

Herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, reichl. Zubehör, auch getheilt, zu vermiethen Herrenstr. 2. (5812)

Ein gut **möbl. Zimmer** ist zu vermiethen. Näheres Grabenstraße 26, 2 Treppen rechts. (5983)

Möbl. Zimm. z. verm. Unterthornerstr. 2; für 1, auch 2 Herren passend.

Mbl. Zimm. zu verm. Kasernenstr. 12.

Ein auch zwei möbl. Zimmer sind zu vermiethen Blumenstr. 13.

Möbl. Zimm. z. verm. Tabakstr. 2.

Ein gut **möbl. Zimmer** zu verm. Unterbergstr. 5, part. (5977)

Leute auf Logis können sich meld. Langestr. 12, 2 Tr. (5933

Damen welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath und freundliche Aufnahme bei

Frau **Ludewski**, [illegible]berg i. Pr., Oberh[illegible] 26.

Damen finden [illegible] Niederkunft unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebamme **Dietz, Bromberg,** Posenerstr. 15.

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag. **Fidelio.** Oper von L. von Beethoven.

Nächstes Gastspiel: **Signor Franzesco d'Andrade** (Don Juan). (1908)

In vielen Familien des Mittelstandes ist noch eine gewisse Antipathie gegen moderne Versandtgeschäfte vorhanden, die nur darin ihren Grund finden kann, daß viele zweifelhafte Existenzen schlechte Waaren anzubringen suchen. Direkt aus erster Hand einzukaufen, sind die auf dem Lande u. in kleinen Städten wohnenden Familien des Mittelstandes meistens angewiesen. Von der bereits vortheilhaft bekannten Firma **Johann Müller** in **Sommerfeld** liegt den mit der Post zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer ein Prospekt über Stoffe und Tuche bei. Dieselbe giebt jedes Dessin aus ihrer reichhaltigen Muster-Kollektion **nach Städten bis zu 25000 Einwohnern nur an eine Person ab**, wodurch den Kunden der Vortheil entsteht, allein im Besitze des ausgesuchten **Dessins** zu sein. (597?

Wer also viel Geld sparen will, der lasse sich eine Musterkollektion gratis und franko zusenden.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 250.

Graudenz, Dienstag] [24. Oktober 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Oktober.

— Nach dem in diesen Tagen zur Ausgabe gelangenden Jahrbuch des Westpreußischen Provinzial-Lehrer-Vereins hatte dieser Verein im Geschäftsjahr 1892/93 eine Einnahme von 2510,74 Mk., eine Ausgabe von 1650,68 Mk. Die Einnahme der Rechtsschutzkasse betrug 156 Mk., die Ausgabe 135,70 Mk. Die Kasse hat ein Vermögen von 345 Mk. Dem Provinzial-Lehrer-Verein gehören 100 Zweigvereine mit zusammen 1874 Mitgliedern an. Von diesen entfallen auf Graudenz 30, auf Marienburg 75, auf Elbing 65, auf Danzig 160 Mitglieder.

— Auf der Eisenbahnstrecke Posen-Bentschen wird am 15. November die neue Haltestelle Dupiewo (zwischen Otusch und Dombrowka) eröffnet.

— Auf der neuen Bahnstrecke Kulmsee-Fordon wird am 25. d. Mts. der Güterverkehr von Kulmsee nach Unislaw eröffnet.

— Die Staatsanwaltschaft Thorn hat auf die Wiederergreifung des aus dem dortigen Gefängniß entsprungenen Stellmachers Anton Kopistecki oder auf die Anzeigen von Thatsachen, durch welche die Ergreifung herbeigeführt wird, eine Belohnung von 150 Mk. ausgesetzt.

— Der bekannte Recitator Herr Hans Sebelin aus Neustrelitz, der als der bedeutendste Reuterinterpret der Gegenwart gilt, wird am 30. d. Mts. im „Tivoli" Erzeugnisse der heiteren Reuterschen Muse und außerdem noch Scherze in allen möglichen Dialekten, frei aus dem Gedächtniß vortragen. Darüber, daß Hans Sebelin Reuters Sprache vollständig beherrscht und die Situationen und Personen trefflich zu charakterisiren versteht, liegen Urtheile aus allen Gauen Deutschlands vor. Am 7. November ist der Geburtstag Fritz Reuter's. Die Freunde und Verehrer dieses Volksdichters, der die Fahne des Humors auch da noch hochhielt, als er, zu dreißigjähriger Festungshaft begnadigt, in den Kasematten der Festung Graudenz schmachtete werden diesen Tag, wenn auch etwas verfrüht, gerne dadurch feiern, daß sie seinen Werken aus dem Munde seines Interpreten lauschen.

— [Personalien aus der Post- und Telegraphenverwaltung.] Uebertragen, zunächst probeweise: dem Ober-Postdirektionssekretär F. Meyer aus Bromberg eine Kassirerstelle bei dem Postamt I in Halle a. d. S. und dem Postsekretär Kretschmer aus Bremen eine Bureaubeamtenstelle erster Klasse bei der Oberpostdirektion in Bromberg. Versetzt: der Postsekretär Schulz von Berent nach Exin In den Ruhestand tritt der Telegraphenassistent Forselius in Danzig.

— [Militärisches.] Spohr, Major, beauftragt mit den Funktionen des etatsmäßigen Stabsoffiziers des Grenadier-Regiments Nr. 5, unter Ernennung zum etatsmäß. Stabsoffizier, Geest, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 14, Freiherr von Fürstenberg, Major und Kommandeur des Kürassier-Regts. Nr. 5, Friedrichs, Major und Abtheil. Kom. von Feldart. Regt. Nr. 2, Reinhold, Major à la suite des Garde-Fußart. Regts. und Art. Offizier vom Platz in Danzig, zu Oberstlieuts befördert. — Brösike, Hauptm. und Komp. Chef von der Haupt-Kadettenanstalt, in das Gren. Regt. Nr. 3, v. Treskow, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 19, zur Haupt-Kadettenanstalt versetzt. Kartowski, Hauptm. vom Inf. Regt. Nr. 19, zum Komp. Chef ernannt. Hofrichter, Sek. Lt. von demselben Regt., zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. von Holleben, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 20, unter Beförderung zum Oberstlt., als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Inf. Regt. Nr. 21, versetzt. von Knobelsdorff, Hauptm. à la suite des Inf. Regts. Nr. 21 und Komp. Führer bei der Unteroff. Vorschule in Jülich, als Komp. Chef in das Anhaltische Inf. Regt. Nr. 93 versetzt. Gerstenberg, Hauptm. und Komp. Chef. vom Inf. Rgt. Nr. 141, dem Regt., unter Beförderung zum überzähl. Major, aggreg. Lörbroks, Pr. Lt. von dems. Regt., zum Hauptm. und Komp. Chef, Besner, Sek. Lt. von dems. Regt. zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Grapow, Hauptm. und Komp. Chef vom Gren. Regt. Nr. 3, dem Regt., unter Beförderung zum überzähl. Major, aggreg. v. Normann, Pr. Lt. vom Füs. Regt. Nr. 37, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef, in das Grenadier-Regiment Nr. 3 versetzt. v. Petzold, Hauptm. à la suite des Gren. Regts. Nr. 3, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 61 einrangirt. v. Radonitz-Belgrad, Hauptm. und Platzmajor in Küstrin, der Charakter als Major verliehen. Reimers, Hauptm. und Komp. Chef vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähl. Major aggregirt. v. Haine, Pr. Lt. von demselben Regt., zum Hauptm. und Komp. Chef, vorläufig ohne Patent, befördert. Gothsche, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 3, unter Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung bei den Gewehr- und Munitionsfabriken, in das Gren. Regt. Nr. 9, versetzt. Boelcke, Sek. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 3, zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Wessel, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 44, dem Regt. unter Bef. zum überzähl. Major aggregirt. Thomas, Hauptm. à la suite des Inf. Regts. Nr. 78, unter Entb. von dem Kommando als Adjutant bei der 70. Inf. Brig., als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 44, versetzt. Pape, Pr. Lt. vom Inf. Regt Nr. 140, zum überzähl. Hauptm. befördert. Graf v. Rittberg, Hauptm. à la suite des Infant. Regts. Nr. 20, dem Regiment, unter Entbindung von dem Verhältniß als Kopagnieführer bei der Unteroffizier-Schule in Marienwerder, aggregirt. Grempler, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 58, unter Beförderung zum Hauptm. und Stellung à la suite des Regts., als Komp. Führer zur Unteroff. Schule in Marienwerder versetzt. Rabe, Major v. Feldart. Regt. Nr. 35, zum Abtheil. Kommand. ernannt. Krossa, Hauptm. u. Battr. Chef von dems. Regt., der Charakter als Major verliehen. Ebmeier, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 16, unter Beförderung zum Hauptm. und Battr. Chef, in das Feldart-Regt. Nr. 35 versetzt.

— Der Gerichtsassessor Luedecke in Marienwerder ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Loslau zugelassen.

— Der Hilfsprediger Kriele in Bromberg ist als Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Okollo-Schleusenau bei Bromberg berufen worden.

— Der Ober-Grenzkontroleur Wernhardt in Soldau ist als Ober-Steuerkontroleur nach Apenrade versetzt.

— Der Gemeindevorsteher Wittmann in Rosenfelde im Kreise Schlochau ist zum Standesbeamten ernannt.

i **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 20. Oktober. Wie es heißt, wird in Schöneich eine genossenschaftliche Molkerei geplant, die Schweizerkäse fabriziren soll.

(·) **Strasburg**, 22. Oktober. Heute fand im Schützenhause eine mäßig besuchte Versammlung polnischer Wähler statt. Der Reichstagsabgeordnete v. Czarlinski beleuchtete in längeren Ausführungen die in der vorigen Landtagssession berathenen Gesetzesvorlagen, Schulgesetzentwurf, Landgemeindeordnung, Steuerreformgesetz 2c., und legte die Stellungnahme der polnischen Fraktion zu den Vorlagen klar. Sodann kritisirte er das heutige Volksschulwesen, das die Jugend zu Unwissenheit und religiöser Gleichgültigkeit erziehe. Zum Beweise hierfür führte der Redner an, er hätte einen Knaben, der acht Jahre die Schule besucht hat, gefragt, wo Christus geboren sei, und zur Antwort erhalten: „Im Himmel". Ferner wiederholte der Abgeordnete die bekannten Polenforderungen in Betreff der Schule und Sprache. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde Herr v. Czarlinski als Kandidat für den Landtag anerkannt. Er nahm die Kandidatur mit der Erklärung an, er werde im Falle seiner Wahl sich bei den Abstimmungen dem Beschlusse der Fraktion fügen. Zum Schlusse ermahnte Herr Pfarrer Bold-Bobrowo die Anwesenden, Mann für Mann ihre Stimmen abzugeben. — Von den Deutschen ist der bisherige Vertreter des Kreises, Herr v. Selle-Tomken als alleiniger Kandidat aufgestellt worden. — Herr Lehrer Lowasser ist von der Regierung zum Hauptlehrer der sechsklassigen Mädchenschule ernannt.

II. **Rosenberg**, 22. Oktober. Der freisinnige Landtagskandidat Herr Dau-Hohenstein wird sich im Laufe dieser Woche seinen Wählern vorstellen. In Rosenberg findet zu diesem Zwecke nächsten Sonntag, am 29. Oktober, eine Wählerversammlung im Schützenhause statt.

B **Aus dem Kreise Löbau**, 22. Oktober. In Folge der schlechten Getreidepreise suchen die Landwirthe ihre Einnahmen aus dem Viehstande zu vermehren; in großen sowohl wie in kleinen Wirthschaften findet man jetzt viel Mastvieh; hauptsächlich werden junge Stiere angefüttert. — Eine größere Zigeunergesellschaft durchstreift unsere Gegend; leider lassen sich noch viele Leute von den Zigeunern wahrsagen und Karten legen und begünstigen so das unstäte Leben der Bande.

[] **Marienwerder**, 22. Oktober. In der gestrigen Sitzung stimmte unser Lehrer-Verein dem Beschlusse des Vorstandes des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins zu, daß die Provinzial-Lehrerversammlung in Marienwerder während der Herbstferien 1895 tagen soll.

[] **Marienwerder**, 21. Oktober. Der Schülerchor des Gymnasiums wird am 25. Oktober im Saale der Ressource „Das Lied von der Glocke", komponirt von Romberg, zur Aufführung bringen.

Schwetz, 20. Oktober. Die drei Kirchenglocken der neuen evangelischen Kirche wurden gestern zum ersten Male zum Probeläuten in Thätigkeit gesetzt. Sie zeichnen sich durch ihren lauten und schönen Klang aus.

O **Von der Konitz-Flatower Grenze**, 22. Oktober. In den meisten katholischen Ortschaften unserer Gegend ist es Sitte, daß am Abend vor der Beerdigung einer Leiche sich die besten Bekannten des Verstorbenen im Trauerhause versammeln und die ganze Nacht hindurch bis zur Beerdigung am Sarge singen, dabei wird aber noch kräftig getrunken. In einem Orte sollte nun gestern ein verstorbener Käthner beerdigt werden. Nachdem der katholische Geistliche mit der Prozession erschienen war, um die Leiche zu Grabe zu führen, waren die Gäste und unter diesen die Leichenträger dermaßen angeheitert, daß keiner im Stande war, den Sarg anzuheben. Dem Geistlichen blieb also nichts übrig, als so lange zu warten, bis man andere Leichenträger zusammengeholt hatte. Erst nach zwei Stunden konnte die Beerdigung stattfinden.

P **Schlochau** 22. Oktober. Gestern Vormittag gelang es dem Kgl. Förster Albrecht, im Belauf Hohenkamp einen berüchtigten Wilddieb auf frischer That abzufassen und festzunehmen.

A **Zoppot**, 21. Oktober. In der Vorstands-Sitzung des Vaterländischen Frauen-Vereins wurde heute die Wahl zu der Delegirten-Versammlung vollzogen, zu welcher Frau Oberpräsident v. Goßler als Vorsitzende des Provinzial-Vorstandes sämmtliche Zweigvereine Westpreußens zu Montag nach Danzig berufen hat. Es gingen daraus als gewählt hervor: die Vorsitzende Frau Siebenfreund, Fräulein Elise Püttner und der Schatzmeister des Vereins, Herr Rechnungsrath Siebenfreund. Die Vorsitzende theilte mit, daß der Amts-Vorsteher, Herr Lohauß, die dem Verein bei Gründung des „Altenheims" von der Kommune bewilligten Kosten des Grund und Bodens, da der Verein die Rechte einer juristischen Person erlangt hat, zur Auszahlung angewiesen hat, doch unter der Form, daß die Summe von 655 Mk. als zinsfreie Hypothek gerichtlich auf das Grundstück eingetragen wird und unkündbar ist, so lange der Verein bestehen wird. Das Fundament zum Anbau des „Altenheim" ist bereits gelegt, und der Bau kommt noch vor Eintritt des Winters unter Dach; der Baumeister hat die Verpflichtung übernommen, ihn bis zum 1. Mai nächsten Jahres fertig zu stellen.

δ **Aus dem Berenter Kreise**, 21. Oktober. Die Bezirkshebamme Nolda zu Lippusch ist pensionirt worden. Sie kann auf eine fast 50jährige Thätigkeit zurückblicken.

? **Aus dem Kreise Danziger Höhe**, 21. Oktober. Nachdem der Arbeiter Beyran in Kl. Bölkau in der Trunkenheit Streit mit seiner Frau gehabt hatte, begab er sich heimlich auf den Boden, um sich an einem Stricke zu erhängen. Da die Ehefrau ein Röcheln vernahm, eilte sie hinauf und fand ihren Mann bereits in einem todtenähnlichen Zustande. Der Strick wurde sofort durchschnitten, und die Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg. — Mit Genehmigung des Königs sind die beiden Ortschaften Ober- und Niederprangenau in eine Ortschaft mit dem Namen Prangenau umgewandelt worden.

Elbing, 21. Oktober. Von hiesigen Katholiken ist vor einigen Wochen eine Eingabe um Rekonfessionalisirung der hiesigen fünf Mädchen-Simultan-Bezirksschulen an den Herrn Kultusminister abgegangen.

e **Aus dem großen Marienburger Werder**, 21. Oktober. Ein Rübenunternehmer aus der Pr. Stargarder Gegend, welcher in Biesterfelde in Arbeit stand, hatte beim Gastwirth, Bäcker und einem Dirschauer Geschäftsmanne Schulden in Höhe von 398 Mk. gemacht. Sämmtliche Geschäftsleute wollte er bei seiner Abreise prellen. Als der Besitzer die Rübenleute zur Bahn nach Dirschau schickte, blieb der Unternehmer zurück, ging an die Weichsel, ließ sich bei Gardin übersetzen und marschierte über Subkau nach dem Bahnhofe Swaroschin, um auf dem dortigen Bahnhofe mit seinen Leuten wieder zusammen zu treffen. Hier glaubte er sich ganz sicher, hatte sich jedoch getäuscht, denn als er im Begriffe war, in den Eisenbahnwagen zu steigen, erschienen zu seiner größten Ueberraschung zwei der geprellten Geschäftsleute in Begleitung von zwei Dirschauer Polizisten und ließen ihn festnehmen. In seinem Besitz fanden sich 174 Mk., welche er in den Stiefeln, im Hut 2c. versteckt hatte. Bei der Auszahlung hatte er über 700 Mk. erhalten; bei seiner Vernehmung gab er an, das übrige Geld theils seiner Frau, theils den Leuten gegeben zu haben.

ϱ **Aus dem Kreise Neidenburg**, 21. Oktober. Gestern tagte in Neidenburg eine Versammlung von konservativen Vertrauensmännern zur Aufstellung von Kandidaten für das Abgeordnetenhaus. Es wurden für den Wahlkreis Osterode-Neidenburg aufgestellt: Rittergutsbesitzer v. Kownacki-Kl. Tauersee und Major a. D. v. Rohde-Horst. — Dem Mühlenbesitzer S. in Heinrichsdorf sind vom Provinzial-Ausschuß zur Anlegung einer Drainage auf seinem ungefähr 60 Morgen großen Grundstück 1800 Mark bewilligt worden, und zwar ohne Verpflichtung zur Rückgewähr. Dies dürfte verschiedenen Besitzern in Heinrichsdorf, denen vom Herrn Landeshauptmann die Bildung einer Drainagegenossenschaft unter sehr günstigen Bedingungen vorgeschlagen war, die aber von ihnen nicht angenommen wurde, zu denken geben.

K **Mohrungen**, 21. Oktober. Gestern feierte in Liebstadt Herr Kantor Liedtke sein 50jähriges Amtsjubiläum. Nach verschiedenen Deklamationen und Gesängen überreichte Herr Kreisschulinspektor Pfarrer Depner nach freundlicher Ansprache, in der er im Namen der Regierung dem Jubilar für seine treu geleisteten Dienste dankte, den ihm vom Kaiser verliehenen Kronenorden vierter Klasse. Herr Landrath Dr. v. Thadden übermittelte dem Jubilar den Dank des Herrn Regierungspräsidenten. In bewegten Worten dankte der Jubilar. Abends fand ein gemüthliches Beisammensein statt.

** **Allenstein**, 22. Oktober. Für den Wahlkreis Allenstein-Rössel ist in einer gestern abgehaltenen, recht gut besuchten Wählerversammlung der liberalen Partei Herr Amtsgerichtsrath Hermenau einstimmig als Landtags-Kandidat aufgestellt worden. Herr H. erfreut sich allgemeiner Hochachtung so daß die Hoffnung nicht ausgeschlossen ist, daß er bei dem gegenwärtigen Zwist zwischen der Centrums- und der Mittelstandspartei eine Stimmenmehrheit auf sich vereinigt.

i. **Ortelsburg**, 22. Oktober. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Kreditgesellschaft wurde der interimistische Kassen-Kontroleur Herr Sareika endgültig gewählt. Der zum Direktor der Kasse gewählte Bürgermeister a. D. v. C. wurde vom Aufsichtsrath als ungeeignet nicht bestätigt. Die Versammlung beschloß hierauf, eine nochmalige Generalversammlung zum 4. November einzuberufen und Herrn v. C. wieder aufzustellen. Sollte der Aufsichtsrath bei seinem Beschluß beharren, dann soll die Entscheidung des Gerichts angerufen werden. — Als Kandidaten zum Landtage sind von den Konservativen und dem Bunde der Landwirthe die früheren Abgeordneten v. Fabeck-Jablonken und Quassowski-Kamionken für den Wahlkreis Sensburg-Ortelsburg aufgestellt worden.

E **Aus dem Kreise Pillkallen**, 22. Oktober. Zwischen den einheimischen und polnischen Arbeitern der Riesausschachtung zu Uszpiaunen entspann sich in der vergangenen Woche eine arge Schlägerei, weil man die Polen gern los sein wollte, um dadurch eine Lohnerhöhung zu erzielen. Etwa 50 Arbeiter gingen mit Messern, Knütteln, Steinen aufeinander los, so daß mehrere der polnischen Arbeiter lebensgefährlich verwundet wurden.

ei **Pillau**, 22. Oktober. Eine große Ueberraschung ist den hiesigen Fischern zu Theil geworden. Der zur Thrangewinnung erforderliche Stichling ist in solchen Massen im Tief erschienen, wie seit Jahren nicht. Es herrscht daher ein geschäftiges Treiben auf dem Tief. Vom Hafen bis zum Kopf der Nordmole liegen die verankerten Böte, von denen aus der Fang betrieben wird. Zentnerschwer sind die Fänge, so daß die Böte, welche bis 30 Centner fassen, in kurzer Zeit gefüllt sind. Da die Altpillauer Thranfabrik 50 Pfennig für den Centner Stichling bezahlt, winkt den Fischern hoher Verdienst.

β **Heiligenbeil**, 21. Oktober. Die Kaiserin hat dem Hermsdorfer Gemeinde-Pflege-Verein fünf kostbare Gegenstände übermitteln lassen, welche als Gewinne für die von dem Verein veranstaltete Lotterie bestimmt sind.

u. **Schönlanke**, 21. Oktober. Gestern waren viele Handwerksmeister versammelt, um Schritte zur Aufhebung der hiesigen Fortbildungsschule zu berathen. Da bei der Aufstellung des Ortsstatuts nicht mindestens von jedem Gewerk zwei Meister geladen gewesen sind, wie das Gesetz es vorschreibt, so hofft man auf Erfolg. — Da Schönlanke große Tabaksindustrie hat, so ist zum nächsten Sonntag eine Volksversammlung einberufen, um gegen die geplante Tabakfabrikatsteuer beim Reichstage zu petitioniren.

ff **Wreschen**, 21. Oktober. In der polnischen Kreis-Wählerversammlung hierselbst waren vom Kreis-Wahlkomitee Propst Wawrzyniak, Dr. Szuman und Dr. K. v. Sczaniecki, von den Anhängern der polnischen Volkspartei außer dem Propst Wawrzyniak die Herren Glembocki und Dr. Dziorobek als Kandidaten in Vorschlag gebracht. Von der Versammlung wurden die drei Kandidaten, welche das Kreis-Wahlkomitee vorgeschlagen hatte, gewählt.

Verschiedenes.

— Der Mordprozeß gegen den Barbiergehilfen Ernst Kappler aus Deligost, der bekanntlich am 14. Mai d. Js. bei Charlottenburg den 6jährigen Knaben Erich Klinger in entsetzlicher Weise verstümmelt und ermordet hat, hat im Juli bereits zur Verhandlung vor dem Schwurgericht am Landgericht II. in Berlin gestanden, mußte aber damals vertagt werden, weil der Geisteszustand des Mörders nochmals untersucht werden sollte. In diesen Tagen ist der Prozeß zur erneuten Verhandlung gekommen und hat am letzten Freitag eine überraschende Wendung erhalten. Die Sachverständigen hatten sich in ihrer Mehrheit für die Unzurechnungsfähigkeit des Angeklagten ausgesprochen, der Staatsanwalt hielt aber diese Gutachten nicht für ausreichend, weil die gewichtigsten derselben nur auf kurzer Beobachtung bezw. auf den eigenen Angaben des Angeklagten beruhten. Die Verhandlung wurde zu Ende geführt, die Geschworenen zogen sich zur Berathung zurück, nach kurzer Zeit sprachen sie den Angeklagten des Mordes schuldig. Jetzt zog sich der Gerichtshof zurück. Seine Berathung dauerte länger als die der Geschworenen, das Urtheil lautete auf Aufhebung des Geschworenen-Verdikts, weil sich die Geschworenen zum Nachtheil des Angeklagten geirrt hatten. Die Sache wird daher einem neuen Schwurgerichte zur Aburtheilung überwiesen werden.

— Durch Selbstmord hat in Berlin der 62 Jahre alte Kaufmann Adolf v. Lepel seinem Leben ein Ende gemacht. v. L. verwaltete das Grundstück Unter den Linden Nr. 9, in dem sich das Hotel Bauer befindet. Bei einer von den Voigt'schen Erben, den Eigenthümern des Grundstücks, am Sonnabend verlangten Durchsicht der Bücher ergab sich, daß v. L. die Bücher in der Nachbarschaft versteckt hatte. Da ihm dies aber nichts nützte, so rannte er gegen 6 Uhr Nachmittags in ein im dritten Stock belegenes Fremdenzimmer des Gasthofes und versuchte sich durch den Genuß von Schwefelsäure zu vergiften. Es erscheint zweifellos, daß Veruntreuungen vorliegen, welche die Familie doch wohl zu decken im Stande gewesen wäre. Das Polizeirevier wurde sofort benachrichtigt und ließ Herrn v. L. noch lebend einem Hospital zuführen. Dort ist er noch an demselben Abend gestorben, ohne zum Bewußtsein zurückgekehrt zu sein.

— [Gas- und elektrisches Licht.] Die große Fabrik der englischen Wollenwaaren-Manufaktur in Grünberg hat in diesem Jahre ihre 1900 Gasflammen durch elektrische Lampen ersetzt. Früher wurden alljährlich ca. 375,000 cbm. Leuchtgas verbraucht; was einem Kostenaufwand von ca. 68,000 bis 84,000 Mark entspricht. jetzt sind 2800 Glühlampen a 16 Normalkerzen und 26 Bogenlampen im Betrieb, und die Kosten werden sich einschließlich der Erhaltung von 52 Telephonstationen und sämmtlicher Fabriks-Blitzableiter auf kaum 30,000 Mark stellen. Also doppelt so viel Licht wie früher und dieselben Betriebskosten. Rechnet man, daß die ganze Anlage ca. 60,000 Mark gekostet hat, so ist dieses Kapital in 2 Jahren hereingebracht.

— Zum dreizehnten Male seit fünf Monaten hat in einer der letzten Nächte in der Hamburgischen Landschaft Billwärder eine Feuersbrunst gewüthet, die ein umfangreiches Gehöft zerstörte. In sämmtlichen Fällen liegt unzweifelhaft Brandstiftung vor.

Oeffentliche Versteigerung

Mittwoch, d. 25. d. Mts.

Vormittags 10½ Uhr, werde ich auf dem Gutshofe in Adl. Schönau bei Lessen (5995)

einen starken Hengst

(gekört gewesen) öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern.

Graudenz, den 23. Oktober 1893.

Ganoza, Gerichtsvollzieher.

Steckbrief.

Der unten beschriebene Stellmacher Anton Kopitecki aus Zastawien, Kreis Strasburg Wpr., geb. am 24. Mai 1863 zu Konczyki, welcher aus dem hiesigen Gefängnisse ausgebrochen ist, nachdem er durch Urtheil des Königlichen Schwurgerichts zu Thorn vom 28. Juni 1893 wegen Todtschlages zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist, ist zu verhaften und gefesselt in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. Für die Wiederergreifung des Kopitecki oder Anzeige von Thatsachen, durch welche die Ergreifung herbeigeführt wird, ist eine **Belohnung von 150 Mark** ausgesetzt. K. III. 19. 93. (5879)

Thorn, den 20. Oktober 1893.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Beschreibung.

Alter: 30 Jahre. — Größe: 1 m 64 cm. — Statur: mittel. — Haare: blond. — Stirn: niedrig. — Bart: blonder Schnurbart. — Augenbrauen: blond. — Augen: blau. — Nase: gewöhnlich. — Mund: gewöhnlich. — Zähne: vollzählig. — Kinn: oval. — Gesicht: länglich. — Gesichtsfarbe: gesund. — Sprache: polnisch. — Kleidung: unbekannt. — Besondere Kennzeichen: an der linken Hand ist der kleine Finger in Folge eines Schusses verkrüppelt.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist zu Nr. 34 das Erlöschen der Firma „Julius Gerlach" in Briesen Wpr. am 17. Oktober 1893 eingetragen **worden.** (5899)

Briesen, den 17. Oktober 1893.

Königl. Amtsgericht.

Der in Nr. 248 dieser Zeitung bekannt gemachte **Submissionstermin für stehende Kiefern in der Kgl. Oberförsterei Schönthal** findet nicht **am** 27. Oktober, sondern am **Montag den 6. November** statt, und müssen die zu berücksichtigenden Offerten bis zum 5. November, Abends 8 Uhr hier eingegangen sein.

Schönthal, den 21. Oktober 1893.

Der Forstmeister.

Bekanntmachung.

Vom 1. November cr. ab findet die **Anweisung der verkauften Hölzer jeden Dienstag** und **Donnerstag**, Vorm. von 6—12 Uhr, vom Forsthause aus statt. (5888)

Die Gutsverwaltung Dembowalonka.

Nickel.

Jeden Posten

gut. Tafelobst

vorzüglich Birnen **kauft** und bittet um Sorten wie Preisangabe per 50 Kilo (5925)

Baumert, Danzig.

Spundwände

ca. 150 cbm, 15 cm stark, 4,0 lang, **werden zu kaufen gesucht.** Offerten erbittet **Hugo Weber**, Zimmermeister, Exin. (5809)

Für weißen Mohn, Kümmel, Senf, Dotter, Kocherbsen, Lupinen

habe sehr gute Verwendung **und** bitte um bemusterte Offerten

Louis Lewy,

Getreide- u. Saatengeschäft Inowrazlaw.

Ich habe mich in

Danzig

Langgasse 81, (Ecke Wollwebergasse) niedergelassen.

Dr. med. T. Szubert

Specialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden

Sprechstunden:

10—12 Uhr Vormittags

3—5 Uhr Nachmittags.

Zähne u. Plomben etc.

O. Gerwinski, Riesenburg, Eingang Seitenstraße.

VI. Ulmer Münsterbau-

Geld-Lotterie.

Hauptgewinn

75000 Mark.

Preis des Original-Looses 3 Mark.

Für Porto u. Liste sind 30 Pf. extra beizufügen; Einschreiben kostet 20 Pfg. mehr. (5875)

Nicolaus Schaffner & Co., Hamburg.

Dr. med. Lahmann's

Reform-Baumwoll-Unterkleidung

ist die

Bewährteste, Gesündeste, Haltbarste & daher Billigste aller Unterkleidungen

sowohl für den *Sommer* (leichte Waare) als auch für den *Winter* (schwere Waare). Sie hat alle Vorzüge von Wolle, Leinwand und Seide, nicht aber deren Nachtheile. Sie kältet nicht, hitzt nicht, filzt nicht, läuft nicht ein etc.

nur echt wenn aus der *alleinig* concessionirten Fabrik von nur echt

H. Heinzelmann in Reutlingen

und mit dieser Schutzmarke.



Niederlage an allen grösseren Plätzen.

Prospecte & Preislisten gratis & franco.

Man hüte sich vor den vielen minderwertigen Nachahmungen, welche unter „System Lahmann Reformhemden" etc. verkauft werden.

(2333

Die Kleingutslieferungen für das **2. Bataillon Infanterie-Regiments Graf Dönhoff sind vergeben.**

Dt. Eylau, 21. Oktober 1893

Die der Frau **Caroline Teske** zu **Dobrin** zugefügte Beleidigung nehme ich hierdurch bereuend zurück. (5972) **Antonie Suffke**, Linde Wpr.

Junge fette Bratgänse

pro Pfd. lebend oder geschlachtet 50 Pf

Junge fette Enten

pro Pfd. lebend oder geschlachtet 60 Pf. ab Melno gegen Nachnahme.

100 Ctr. feines Tafelobst

empfiehlt Dom. Annaberg b. Melno.

Eichen- und Kiefern-Brennholz

verkäuflich in **Gruppe.** Meldungen auf dem Gutshofe. (1492)

1000 Ctr. weiße und 500 Ctr. Daber'sche, gute

Eßkartoffeln

auf Sand gewachsen, hat abzugeben G. Asfahl, Steinau p. Tauer.

Ein 4pferdiger

Petroleum-Motor

wenig gebraucht und im Betriebe zu sehen, ist Krankheits halber billig zu verkaufen durch (5877)

L. Sindzinski, Böttchermeister in Nakel (Netze).

Rothe + Lotterie.

Ziehung 25., 26. u. 27. October cr.

Hauptgewinne Baar

M. 50000, 20000, 15000 etc.

Orig.-Loose M. 3. Porto u. List. 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C.

Spandauerbrücke 16.

Danksagung.

Ich litt an Flechten. Dies. hatten die Hände so stark bef., daß ich meine Arbeit nicht mehr verr. konnte. Ich wandte mich daher a. d. **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Hannover**, d. mich in kurz. Zeit heilte, so daß ich meiner Beschäftigung wieder nachkommen kann. Ich sage Herrn Dr. Hope meinen besten Dank. (gez.) **P. Fries**, Coblenz.

Eine alte norwegische

Violine

aus dem Jahre 1796, mit hervorragendem Ton, ist äußerst billig sogleich zu verkaufen. Ebenso ein gut erhaltenes **Velociped (Rover)** ist zum Preise von 50 Mk. abzugeben. Meldungen werd. brieflich. unter Nr. 5914 durch die Exped. des Geselligen erbet.

Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Suche e. gut gehende

Gastwirthschaft

am liebsten auf dem Lande z. pachten ev. z. kaufen. Uebern. k. sofort erfolg. Offert. unt. **III A. Z.** postl. Rastenburg.

Als Theilhaber

sucht ein geschäftsgewandter Maschinentechniker mit langjähriger Werkstattpraxis einer **kleinen Fabrik f. landwirthschaftliche Maschinen** beizutreten oder einzuheirathen.

Meldungen brieflich unter Nr. 5946 an d. Exp. des Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

mit schönen massiven Gebäuden, circa 5 Morgen Gartenland, im großen katholischen Kirchdorfe, hart an der Chaussee gelegen, mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Katholik wird bevorzugt. Näheres durch (5721)

Werner, Bischofswerder.

Gasthof mit Saal

letzterer allein am Ort einer Fabrikstadt, am Flusse gelegen, großer Obstgarten, Material-, Wein- und Farbenhandlung, ist zu verkaufen. Off. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 4891 a. d. Exp. d. Ges. e.

Umständehalber beabsichtige ich mein nachweislich sehr rentables (5704)

Etablissement „Concordia"

Bromberg, Wilhelmstr. 25

bestehend aus dem größten und schönsten Concert-Garten der Stadt, großem Saal, großen Restaurationsräumen, Kegelbahn 2c. sehr preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 30 000 Mk. erforderlich. Selbstkäufer belieben sich direkt zu wenden an die Besitzerin Frau E. Halle, Wwe., Bromberg.

Eine Besitzung

in Westpreußen, von 250 Morg. durchweg Weizen- u. Rübenboden, ½ Meile ab Stadt und Zuckerfabrik, mit vollem Besatz, ist für 14000 Thlr. bei 3- bis 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **J. R. Woydelkow**, Danzig, Fleischergasse 45. (5922

Ein Rittergut

in Westpreußen von ca. 700 Morgen, incl. 50 Morg. Wiesen, ¼ Meile ab Stadt und Bahn, m. sehr gutem Boden, massiven schönen Gebäuden, gutem Inventar, Hypothek nur Landschaft, ist für den Preis von 18000 Thaler bei 5—6000 Thaler Anzahlg. zu verkaufen durch **J. R. Woydelkow, Danzig**, Fleischergasse 45. (5921

Ein hochfeines

Niederungs-Grundstück

nur Rübenboden, für 52000 Mk., bei 20000 Mk. Anz. verkäuflich. Off. u. Nr. 5785 d. d. Exp. d. Geselligen erbeten.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Meine **holl. Windmühle** in einer wunderschönen Lage, 100 Schritt vom Bahnhof, mit 2 Franzosen und einem Sandgang, eis. Räderwerk, Wellkopf, Fahrstuhl, 82 Fuß Ruthenzeug, mit Windrose, 12 Mg. Land u. Wiese, massiven Gebäuden, alle neu, einz. **Windmühle** in einer Stadt von über 20000 Einw. und von drei gr. Dörfern umgeben, ist anderer Unternehmen halber für den billigen Preis von 18500 Mk. sogleich zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5948 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

enthaltend ca. 90 Morgen besten Niederungsboden, ca. 25 Morgen Höhe, zur Bildung eines Rentengutes geeignet, ist verkäuflich. Adressen brieflich unter Nr. 5175 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

1 flottgehendes Restaurant

ist wegen Uebernahme einer Bahnhofs-Wirthschaft sofort zu verpachten. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5768 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Sehr günstiger Verkauf eines Villengrundstücks in Bunzlau i. Schlesien.

Wegzugshalber äußerst billig, ca. 2 Mrg. groß, in feiner Gegend, an 2 Straßen (2 Baupl.), mit fruchtb. Gart., schönen, comfortabl. Baustand, 12 Zimm. oben, schön. Souterrain, a. groß. Nebengeb. m. Ställ., Scheune, Böd. 2c. Pr. u. 36000 Mk., Anz. 6000 Mk. **Oskar Weber** in Görlitz, Emmerichstr. 77. (5988)

1 Grundstück

welches sich zur Restauration mit Ausspannung eignet, ist zu verkaufen. Gefl. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5970 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

2 Grundstücke

in bester Lage der Stadt Marienwerder, welche einen Ertrag von 9—10% bringen, sind zu verkaufen. Gefl. Meldungen werden briefl. m. Aufschr. Nr. 5969 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ostpr. Landgut

10 km v. Bahn u. Kreisstadt, **Größe 248 Hektar**, sehr gut arrondirt, in 6 u. 13 Schlägen bewirthsch., Wohnhaus massiv m. 13 Zimmern u. Keller, im Garten gel., Wirthschaftsgeb. in sehr baul. Zustande, 30 Pferde, 65 Haupt vieh, todt. Inventar vollz., dazu Dampf-Dreschmasch. 2c., Hyp. geregelt, bei 36 bis 40000 Mk. Anz. sof. **verkäuflich.** Preis 198 000 Mk. Näheres **Moritz Schmidtchen**, Guben. (5990)

Rentengüter.

Habe noch **einige Parzellen** von 20—50 Morgen, a Mrg. für Mk. 260, bei 50 Mk. pro Mrg. Anzahlung zu vergeben. Jede Parzelle ist mit ca. ⅓ Winterung bestellt. (5479

J. Oesterwitz, Plement b. Rehden.

Rentengüter

werden in **Klein Grabau** bei Marienwerder, an der Chaussee, in der

Weichselniederung

gelegen, noch abverkauft. Es sind noch

ca. 100 Mrg. beste Wiesen und Niederungsboden

abzugeben. Anzahlung gering. Bauten werden vom Verkäufer ausgeführt.

A. Busch.

38 Morg. Weizenboden u. Wiese, mit ganz **massiv. Gebäuden**, verkauft sehr billig (5987)

Carl Krüger, **Alt Bukowitz** b. Neupalleschken, Kr. Berent.

Eine Rest-Parzelle

von 150 Morg. gutem Acker, ist billig **sofort** im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Gebäude vorhanden. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5853 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Sehr preiswerth

ist noch eine **Restparzelle** von 120 Morgen gutem Acker, nebst Wiesen, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Die Hälfte ist mit Winterung bestellt, Gebäude vorhanden, auf Wunsch todtes wie lebendes Inventar und Ernte zu haben. Nähere Auskunft ertheilt

J. Reinke, Rybno per Bahnhof (4227) Rybno.

Wer weist einen Ort nach, an welchem sich die Anlage einer Maschinenwerkstatt für landwirthschaftliche Maschinen rentiren würde.

Gfl. Offert. unter Nr. 5947 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Rentengutsbildung

und zum freihändigen Verkauf zu **Kl. Summe** (Sumowko per Naymowo Westpreußen, Kreis Strasburg, 5 Klm. vom Bahnhof Naymowo, am Königl. Walde, ist Termin

am 7. November cr.,

von 10 Uhr Vormittags an, im Gutshause zu **Kl. Summe** anberaumt. Es sollen circa 600 Morgen guter Roggenboden, weil sehr weit vom Gute entfernt, sehr billig verkauft werden. Mit wenigen Mitteln kann sich der Käufer für seine Familie ein gutes Arbeitsfeld mit auskömmlicher Brodstelle schaffen, umsomehr als die Lage der nahen Königl. Forst Schneidemühle, Ziegelei und Zuckerrübenbau lohnenden Nebenverdienst gestattet. Die Parzellen können in beliebiger Größe gekauft werden, sie sind zur Hälfte mit Roggen bestellt.

(5925) **Ad. Boehnke.**

Freiwilliger

Grundstücksverkauf

Am Montag, d. 30. Oktober d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

sollen die in der Stadt und dicht bei der Stadt **Liebemühl** belegenen Wilhelm Gniffke'schen Grundstücke, 210 Morgen, parzellenweise verkauft werden, und zwar zu sehr günstigen Bedingungen, da ein großer Theil der Kaufgelder bei mäßigem Zinsfuß gestundet wird. Das Wohnhaus, in der Stadt Liebemühl gelegen, befindet sich in sehr gutem baulichen Zustande und eignet sich mit dem daran belegenen großen Garten, bei der Nähe der Eisenbahn und des Oberländischen Kanals, vorzüglich zur Anlage einer größeren Gärtnerei, zumal eine solche sich nicht am Ort befindet. Sämmtliche Wirthschaftsgebäude sind neu und massiv, Acker, größtentheils Weizenboden und Wiese in vorzüglicher Kultur. (5913)

Kauflustige wollen sich zur oben genannten Zeit im Domnick'schen Gasthof „Königlicher Hof" zu Liebemühl einfinden.

Das in gutem Zustande befindliche Inventar, bestehend aus Pferden, Rindvieh, Schweinen, Schafen, wirthschaftlichen Maschinen, Ackergeräthen, Wagen, Schlitten, Geschirren, sowie die großen Futtervorräthe, bestehend aus mehreren 100 Centnern Heu, Klee, Getreide, Stroh und Rüben, sollen

am Dienstag, d. 31. Oktober d. Js.,

Vormittags 11 Uhr,

an derselben Stelle verkauft werden.

Osterode, den 16. Oktober 1893.

Perrin

Rechtsanwalt.

Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.

Cand. theol. fucht am 15. November a. Hauslehrerstelle. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5938 durch die Exp. des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger (5907)

Zuschneider

für Civil und Militär mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Gefl. Offerten sub E. 5092 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler A.-G, Königsberg i. Pr.**

Gegen 10000 Mk. Kaution, eventl. mehr, sucht ein nachweislich sehr tüchtiger, 34jähr. Landwirth, verh.

Administration.

C. Senf, Groß Leistenau.

Gegen freie Station

w. f. j. Mann, d. in d. ldw. Rechnungsf., d. Guts- Steuergesch. u. Amtsschreibereien bewandert ist u. eigenes Bett hat, Stelle zu sofort od. spät. gesucht durch den

landw. Beamten - Verein Stettin,

Deutsche Straße 12.

Den Herren Fachgenossen empfehle einen unverheiratheten, evangelischen

Oberinspektor

Mitte der Dreißiger, aus guter Familie, der 7½ Jahr unter meiner Oberaufsicht ein größeres Gut nebst Vorwerk in der Provinz Posen selbstständig mit bestem Erfolge bewirthschaftet. Derselbe verläßt die bisherige Stellung am 1. Januar, da der Sohn der Besitzerin in seine Stelle tritt. Nähere Auskunft ertheilt gern (5121)

Warienberg bei **Jadownik**, Regbz. Bromberg.

Otto von Colbe.

Ein ält., erf. **Wirthschaftsinspektor**, beid. Landessprachen mächtig, sucht sof. od. spät. Stellung. Ansprüche bescheid. Prima Zeugnisse vorhanden. Näh. u. L. Z. Danzig, III. Damm 13.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, Sohn eines verstorbenen Gutsbesitzers, mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst, der schon 2½ Jahre in der Wirthschaft thätig war, wird möglichst bald Stellung zur weiteren Ausbildung unter Leitung des Prinzipals gesucht. Mäßiges Gehalt erwünscht. Familienanschluß Bedingung. Offerten unter Nr. 5919 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheir. Landwirth, der im Stande ist, ein Gut zu kultiviren, sucht Stellung. Meldg. briefl. unt. Nr. 5978 an die Expedition des Geselligen erb.

Ein älterer unverheiratheter
Inspektor
d. selbstständig wirthschaftet, m. Zuckerrübenb. und Drillkult. vertr., sucht z. sof. Stellung. Offerten briefl. unter Nr. 5142 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche Stellung als **Inspektor**, unter dir. Leitung des Prinzipals, bin 24 J. alt, militärfr., 3 J. auf ein. Stell. als Inspektor gewesen. Gehalt nach Uebereink. Gfl. Off. bitte z. richt. a. Joh. Froese, Thiensdorf b. Rückfort Wpr.

Ein junger Mann, mit Vorkenntn. in der Landwirthschaft, sucht von gleich oder später, gegen freie Station
Stellung als Eleve.
Offerten unter Nr. 5832 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Landwirthe, Oberschweizer u. Unterschweizer, Verwalter, Förster, Gärtner empfiehlt u. placirt stets. Nur durch d. gr. Vertrauen u. Anerkennungsschr. d. Hrn. Landw., sow. d. Oberschweiz. a. d. bayrisch. Hochgebirg. u. d. schweiz. Oberland., sow. d. hiesig., bin ich heute in d. Stand ges., keine Konkurrenz z. fürcht., u. werde auch fernerhin f. Stellensuch. gewissenh. besorgt sein. **Filve's Schweizer-Bureau** für ganz Deutschland, **Dresden**, Rampischestr. Nr. 13.

Suche zum 1. Januar ev. auch früh. dauernde Stellung als
erster Beamter.
37 J., ev., ledig, gute Zeugnisse und Empfehl., mit Brennerei u. Rübenbau vertraut. Meld. werden briefl. u. Nr. 5781 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

S. Stell. als **verh. Inspekt.** od. Administ., 44 J. alt, 2 Kind., Frau übern. Wirthsch.; poln. Spr. mächt. Pr.-Ref. u. Zeugn. — Okollo bei Schleusenau-Bromberg. Stieff, Administrator.

Ein Wirth (5983
dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von sofort oder Novbr. Stellung. Treichel, Tuscherdamm b. Graudenz.

Ein junger Mann sucht als
Bureau-Gehilfe
in einem Komptoir einzutreten. Offert. u. Nr. 5700 an die Exp. d. Gesell. erb.

Für meinen Sohn (Kleinstädter), der seine Lehrzeit in einem umfangreichen Galanterie-, Kurz-, Glas- und Porzellan-Geschäft beendet hat und noch 1 Jahr als junger Mann konditionirt hat, suche ich in dieser Branche eine Stellung. Der Eintritt kann von sogleich eventl. auch vom 1. Novbr. ab geschehen. Meldg. brieflich unt. Nr. 5954 an die Exp. d. Geselligen.

Oberkellner, welcher sich auch zum Buffetier eignet, 28 J. alt, noch in Stellung, m. guten Zeugn., sucht vom 1. oder 15. November andere Stelle. Kaution kann gestellt werden. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5780 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein verheirath. Schäfer
der auf großen Gütern als Schäfer gewesen und jetzt noch ist, sucht Stell. zu Martini od. später. Off. u. Nr. 5970 durch die Exped. d. Geselligen erb.

Suche eine Stelle als
Diener
zum 15. oder 20. November. Bin 17 Jahre alt, ev. u. habe ein Jahr als Diener gelernt. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 5944 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Die unter Nr. 4684 ausgeschriebene Schreiberstellung ist besetzt.

Für mein **Manufaktur-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft** suche per sofortigen Eintritt einen selbstständigen, tüchtigen (5857)
Verkäufer und Dekorateur.
Off. mit Photogr., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. sind zu richten an Max Pincus, Dortmund.

Für mein Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft suche ich einen
flotten Verkäufer
der fertig polnisch spricht und fähig ist, das Geschäft selbstständig zu leiten. Den Bewerbungen sind Angabe der Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen. (5654
Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

Tüchtige Kupferschmiede u. Bleirohrverleger
werden gesucht von **F. Schichau, Schiffswerft zu Danzig.**

Hauslehrer
für mehrere Knaben auf's Land gesucht. Klavierspieler bevorzugt. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5856 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ich suche per sofort einen tüchtigen (5973)
Verkäufer
für mein Tuch-, Leinen- u. Modewaarengeschäft.
Jacob Schleich Nchfl.
Driesen N./M.

Wir suchen für unser Manufakturwaarengeschäft v. sofort einen tüchtigen
Verkäufer, einen Volontär und einen Lehrling
L. Lipsky u. Sohn, Osterode Opr.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Confections-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt, eventuell 15. November einen jungen Mann (5906)
tüchtigen Verkäufer.
Derselbe muß mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig sein. S. Grau Nachfl., Inh.: L. Maretzki Hohenstein Ostpr.

Zum 1. Januar 1894 oder ca. 14 Tage früher wird für ein Getreide- und Düngemittel-Geschäft ein überaus tüchtiger und zuverlässiger
junger Mann
für Lager und Comtoir gesucht. Genaue Kenntniß doppelter Buchführung ist erforderlich, Kenntniß des Polnischen erwünscht. Meldungen nur bestens bewährter und empfohlener Herren unter Nr. 5965 an die Expedition des Geselligen in Graudenz zu richten.

Ein junger Mann
der eben seine Lehrzeit beendet, findet vom 15. November in meiner Cigarren- und Weinhandlung Engagement. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie erwünscht (5904) G. Augustin Wwe., Elbing.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Materialwaaren- u. Getreidegeschäft suche ich per sofort einen (5790)
jungen Mann (mos.).
J. Wolffsberg, Jastrow.

Suche per sofort für mein Material- und Schank-Geschäft (5751)
einen Commis
der polnischen Sprache mächtig. Herrmann Ostrodzki Sohn, Löbau Wpr.

Suche für sofort (5609)
2 tüchtige, jüngere Commis
solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Bieber, Gladbeck i/W.

Für mein Kurz-, Galanterie-, Glas- u. Porzellanwaarengeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt eventl. per 1. November
1 Commis,
1 Verkäuferin,
1 Cassiererin u. Buchhalt.
Polnische Sprache Bedingung. Offerten sind Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
Heinrich Rosenow, Strasburg Wpr.

Suche für mein Manufakturw.- u. Confections-Geschäft **einen Commis** per sofort oder später, mosaisch, poln. sprechend. Offert. mit Zeugnißcopien und Gehaltsanspr. an M. S. Leiser, Thorn. (5989)

Einen tüchtigen Commis
sucht per 1. November für sein Tuch-, Manufaktur- und Confektionsgeschäft, polnische Sprache Bedingung
F. Schoeps, Neuenburg Wpr.

Einen soliden (5955)
jungen Gehilfen und einen Lehrling
für's Materialwaaren-Geschäft sucht p. 1. November cr.
Carl Josewsky, Saalfeld Opr.

Für mein Eisengeschäft suche ich einen tüchtigen (5884)
jungen Gehilfen
mit guten Zeugnissen. Poln. Sprache erwünscht und bevorzugt.
Aug. Lange, Osterode Opr.

Für mein Colonialwaaren- und Schank-Geschäft suche ich (5885)
einen jüngeren Gehilfen u. einen Lehrling.
Otto Bartikowski, Liebemühl.

Suche einen tüchtigen, fleißigen
Destillateur
zum sofortigen Antritt oder 1. November cr. Gewähre bei selbstständiger Stellung gutes Gehalt. (5693)
Hermann Hintzer.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort bei hohem Salair einen
tüchtigen Verkäufer
welcher der polnischen Sprache vollkommen mächtig sein muß. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. bei freier Station erb. (5799) H. Broh, Exin.

Ein Commis
der das Eisenkurzwaaren-Geschäft kennt, christlicher Religion ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sofort bei mir eintreten. Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. (5898
Oscar Bauer, Nakel.

Für meine Brennerei, tägl. 12000 Liter Maischraum, suche ich einen anständigen, erfahrenen (5808)
Brenner
der auch die schriftlichen Arbeiten zu besorgen hat. Bewerbungen nebst Abschrift der Zeugnisse sind per Post einzusenden. Unbeantwortet gelassene Offerten gelten als Absage.
Richter, Bietowo Post Bordzichow, Kreis Pr. Stargard.

6 Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung. Reisekosten 4. Klasse werden vergütet. A. Schwittay, Maler, Osterode Op.

Ein Rasirgehilfe
für ein Rasir- u. Friseurgeschäft, kann sich melden bei (5866)
Hilsnitz, Elbing, Schulstr. 1.

Ein Barbiergehilfe kann eintreten. G. Meißner, Elbing, Wasserstraße 18. (5937)

2 Tischlergesellen
finden von sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung bei (5865)
L. Kujawa, Osterode Ostpr. Gartenstraße.
Daselbst kann sich auch
ein Lehrling melden.

2—3 Tischlergesellen (Bau)
sowie zwei Lehrlinge können noch eintreten bei (5660)
C. Hinkelmann, Tischlermeister, Briesen Wpr.

Bäckergesellen
welche gern in einer Honigkuchenfabrik arbeiten wollen, können sich zum sofortigen Eintritt melden bei (5870)
Herrmann Thomas, Thorn.

Einen deutsch., ev., unverh., tücht.
Gärtner
der gute Zeugnißabschriften einsendet, sucht p. 1. Nov. od. 1. Jan. (5871
Dom. Zerniki bei Gondek (Posen).

Ein tücht. Holzdrechsler
findet dauernde Beschäftigung (auch für den Winter) bei (5735)
A. Sietz, Drechslermeister, in Pr. Stargard.

Tüchtiger, verheiratheter (5887)
Müllergeselle
findet dauernde Stellung in Elbinger Dampfmühle.
J. Meyer, Elbing.

Suche von sofort einen tüchtigen, nüchternen, jungen (5891)
Müllergesellen.
Carl Penther, Mühle Leßnick p. Krojanke Wpr.

2 tüchtige Cigarrenarbeiter
sucht per sofort die Cigarren-Fabrik von Isidor Aron, Neustettin. (5890)

Ein tücht. Schneidergeselle
für dauernde Beschäftigung, sowie zwei Lehrlinge können von sofort od. spät. eintreten b. M. Woelke, Freystadt Wp., Schneidermeister. (5943)

Ein Klempnergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei G. Küchler, Strasburg Wpr.

Ein Korbflechter
findet von sofort Beschäftigung auf Akkord in Dom. Doehlau. (5864)
F. Robitzki, Administrator.

Ein nüchterner, fleißiger und geschickter (5882)
Stellmachergeselle
findet bei gutem Lohn zu Martini d. Js. dauernde Stellung in
Folsong bei Ostaschewo.

Die Korbweiden-Schälerei Wogenab-Elbing sucht eine größere Anzahl (5795)
Korbflechter
sowohl für Grünflechterei als für weiße geschlagene Arbeit. Dieselben finden dortselbst Unterkunft und Verpflegung und arbeiten in Akkord.

Wegen Erkrankung suche sofort einen einfachen, älteren, zuverlässigen
Beamten
unverheirathet. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an Oldenburg, Adl. Dombrowken p. Linowo, Bahnst. Lindenau.

Per 1. November gesucht 1 deutscher, polnisch sprechender (5793
Inspektor.
Famil.-Anschluß, 240 Mk. Gehalt. Dom. Skrzetuszewo p. Slawno (Pos.)

Ein tüchtiger, evang.
Hofverwalter
findet Stellung. (5791
Pusta Dombrowken bei Wroitz. Hoge.

Ein Hofmann oder Leuteaufseher
mit guten Zeugn., unbedingt tüchtig u. fleißig, der poln. Sprache mächtig, u.
6 unvh. Pferdeknechte
verlangt zu Martini (5869)
Dom. Bialutten Ostpr.

Ein Wirth
der deutsch lesen und schreiben kann, um im Speditionsgeschäft thätig zu sein, findet zum 1. Januar Stellung bei H. Wodtke, Strasburg. (5718)

Zwei Lehrlinge
können von sof. eventl. später eintr. bei H. Schlubkowski, Malermeister, Freystadt Wpr.

Apotheker-Lehrling
sucht zum baldigen Eintritt (5727)
E. Böhmer, Mehlauken.

Ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulkenntniß findet in meinem Colonial-, Eisen- und Destillations-Geschäft als (5818
Lehrling
Stellung. E. A. Bukowski, Lautenburg Wpr.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten bei (5747)
Robert Müller, Schneidermeister Marienwerder.

Einen Lehrling
polnisch sprechend, fürs Manufaktur-, Tuch- u. Confektions-Geschäft sucht von sofort unter günstigen Bedingungen (5676)
E. Schmul, Soldau Opr.

Für mein Eisen-, Porzellan-, Glas- und Spielwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen (5858)
Lehrling
mosaischer Confession
Carl Wolff, Treptow a. Rega.

Ein Lehrling
für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft wird zum sofortigen Antritt gesucht bei M. J. Zander in Danzig. (5897)

Müllerlehrling
Sohn ordentlicher Eltern, findet von sogleich unter günst. Beding. Stellung. E. Kiebitz, Kabilunken.

Einen Lehrling
für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche von sofort (5759)
B. Templin, Bischofswerder.

Einen Lehrling
für Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft sucht per sofort (5431)
Carl Trauschke, Culmsee.

Für mein Kurz-, Galanterie-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per sofort oder später (5975)
1 Lehrling u. 1 Lehrmädchen
ebenso
1 Lehrmädchen
für die Putzabtheilung.
A. Bachmann jr., Briesen.



Eine selbstständige, erfahrene
Wirthin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort oder später Stellung. Meldung. u. Nr. 1888 postl. Marienwerder erb.

Meierin
sucht vom 1. resp. 15. Novbr. d. Js. Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Mit Separator (Dampf) vertr. u. firm in feiner Butterbereitung. Gute Empfehl. zur Seite. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 5894 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

E. geb., in all. Zweig. d. Wirthsch. erfahrene **Dame, Wittwe**, sucht Stell. z. Führ. d. Wirthsch. e. ält. Herrn. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5942 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

In der Landw. erfahrene, gebild. **Wirthin**, 45 J. alt, sucht eine ziemlich selbstständige Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5953 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Comptoristin, m. allen Comptorarbeiten durchaus vertr., in selbstst. Arbeit. gew., sucht p. 15. Nov. od. spät. Stell. in größerem Fabrik-Geschäft. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5994 d. d. Exped d. Gesell. erbeten.

Ein einf., älteres **Mädchen** sucht Stell. z. Führ. e. kl. Haush. v. sof. od. 1. Nov. Stadt od. Land gl., am liebsten, wo selbige alle vork. Arbeiten selbst verrichten kann. Gefl. Off. bitte unter N. N. postlagernd Neuenburg einsenden zu wollen. (5769)

Ein junges Mädchen
18 J. alt, sucht auf einem gr. Gute a. „Stütze der Hausfrau" Beschäftigung, um sich in der Wirthschaft mehr zu vervollkommnen. Gehalt wird vorläufig nicht verlangt. Off. u. Nr. 5951 durch d. Exped. d. Geselligen.

Eine zuverlässige **Kinderfrau** empfiehlt v. gl. Fr. Cichoratzka, Langestr. 8.

Erzieherin
evangelisch, musikalisch, mit Concession, wird von sofort gesucht. Gehalt 360 Mk. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 5966 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche per 1. resp. 15. November eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, mos. Glaubens. Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen.
Louis Itzig, Culmsee.

Für mein Restaurations-Geschäft suche ich per sofort (5916)
ein junges Mädchen
welches bereits in dieser Branche thätig gewesen ist. Briefmarke erbeten.
E. Lebrecht, Strasburg Wpr.

Zum sofortigen Antritt wünscht ein
anständiges, jung. Mädchen
Stell., möglichst bei einem einzelnen Herrn auf dem Lande. Off. u. Nr. 5949 durch d. Exp. d. Geselligen erb.

Lehrmädchen oder junge Verkäuferin
für Papierhandlung gesucht. Meldungen werden brieflich unter Nr. 5963 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Unter direkter Leitung der Hausfrau kann ein
junges Mädchen
unentgeltlich die Hotelküche erlernen. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 5867 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gesucht wird zum 1. November d. J. eine erfahrene, evangel. (5852)
Meierin
die auch Kenntnisse in der Hauswirthschaft haben muß. Nur solche mit guten Zeugnissen, womöglich nebst Gehaltsansprüchen melden an das Dom. Kl. Schlatau, Kr. Putzig Wpr.

Gesucht
sofort evangel., gesund.
jung. Mädchen
(womögl. Kindergärtnerin) bei 3 kleinen Kindern, in kleinem Haushalt auf dem Lande, bei höherem Forstbeamten. Fertigkeit in Handarbeiten vorausgesetzt, einige wirthschaftliche Kenntnisse erwünscht. Offerten möglichst mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 5861 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gesucht
v. sof. od. spät. ein fl., nicht unerfahr. Mädchen für jede Hausarbeit. Empf. u. Zeugnißabschr sowie Gehaltsanspr. a. Vorsteherin d. Kreiskrankenh. Schlochau. (5883)

Eine Wirthin
oder gute Köchin, welche auch die Federviehzucht versteht, kann sich mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. melden. Dom. Wenzlau, Post Schwirsen Wpr.

Ein arbeitsames Mädchen
sucht zur Stütze der Hausfrau (5923
A. Busch, Kl. Grabau b. Marienwerder.

Suche von sogleich eine (5915)
tüchtige Wirthin
die befähigt ist, Kälber und Federvieh aufzuziehen und das Kochen verstehen muß. Gehalt pro Jahr 150 Mk. und Tantieme für Kälberaufzucht. Offerten unter A. Z. 100 postl. Rheinswein Ostpr. erbeten.

Ein erstes Stubenmädchen
welches gleichzeitig in der Wirthschaft als Stütze der Hausfrau behilflich sein muß, zum Martini gesucht. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen einzusenden. (5903)
Nitze, Slupp b. Lautenburg Wpr.

Ein zuverlässiges (5728
Stubenmädchen
welches plätten und gut serviren kann, wird zum 11. November in Kamlarken bei Kornatowo Wpr. gesucht.

Die Korbweiden-Schälerei Wogenab-Elbing sucht in Akkord während der Wintermonate
250 Frauen und Mädchen
welche sich für die Dauer der Campagne fest zu verpflichten haben. Meldungen an die **Gutsverwaltung** bis 1. Nov.

Aufwartefrau für einen einzelnen Herrn z. 1. Novbr. gesucht Amtsstr. 3, 1 Tr., links, Mittags zwisch. 2—3 Uhr.

E. ordl. **Aufwartemädch.** w. v. gl. vl. Grabenstr. 6, part., i. Laue'sch. Hause.

Junges Mädchen (über 14 Jahre) bei einem Kind von 1½ Jahren von sogleich (5631
H. Sieg, Getreidemarkt 2.

An alle deutschen Wähler

des Kreises

Strasburg.

Bei den bevorstehenden Wahlen für das Haus der Abgeordneten ollen wir deutsche Wähler des Kreises Strasburg, wie bisher, so auch d eses Mal mit allen Kräften dahin wirken, daß unser Kreis wieder durch einen **deutschen** Abgeordneten vertreten wird.

Nach den Erfahrungen, welche wir bei früheren Wahlen zur Genüge gemacht haben, können wir nicht zweifelhaft darüber sein, wie dieses Ziel zu erreichen ist. Wir müssen von der Ueberzeugung durchdrungen sein, daß das Wahl**recht** für uns zur Wahl**pflicht** wird, wir müssen deswegen **vollzählig und geschlossen** am Wahltisch erscheinen, wir müssen uns aber auch — was eben so wichtig ist — **ohne Rücksicht auf unsere politische oder wirthschaftliche Parteistellung** und unbeirrt durch die Wünsche, welche wir im Einzelnen für diese hegen, **über einen einzigen Kandidaten für alle Deutschen** einigen. —

Als solchen haben wir wieder unseren bisherigen bewährten Abgeordneten, den

Herrn Major a. D. von Selle

auf **Tomken**

in Aussicht genommen.

Er ist ein Mann von ehrenhaftester Gesinnung, dem auch seine Gegner die höchste Achtung zollen, er kennt die Verhältnisse in unserem Kreise und weiß, was uns Noth thut; seine Ansichten in allen politischen und wirthschaftlichen Fragen sind als gemäßigte, jedem Extrem fern bleibende bekannt, **in ihm haben wir also einen Vertreter, der für alle Parteien annehmbar ist.**

Wohl mögen Manche ein Opfer an ihrer politischen Ueberzeugung bringen, indem sie **Herrn von Selle** ihre Stimme geben. Aber dieses Opfer ist unumgänglich nothwendig, wenn wir der geschlossenen und mächtigen polnischen Gegnerschaft gegenüber einen Erfolg erreichen wollen.

Die Einigkeit, welche wir vor 11 Jahren mühsam errungen und seitdem bei drei Landtagswahlen treu und erfolgreich bewahrt haben, wollen wir auch jetzt fest halten. Dann, aber auch nur dann wird der Sieg unser sein.

Darum richten wir an alle **Deutschen Wähler** unseres Kreises die **dringende** Bitte, **am 31. Oktober d. J., an welchem Tage die Wahlmänner zu wählen sind, und die Entscheidung fällt, vollzählig und ohne Ausnahme zur Wahl zu kommen und nur solche Wahlmänner aufzustellen und zu wählen, welche dem gemeinschaftlichen Kandidaten aller Deutschen**

Herrn Major a. D. von Selle

auf **Tomken**

ihre Stimme zu geben entschlossen sind.

Das Vaterland erwartet, daß Jeder bei der Wahl seine Schuldigkeit thut.

Strasburg Wstpr., im Oktober 1893.

Abramowski-Jaykowo. Abramowski-Schwetz. B. Aronsohn-Lautenburg. Bahr-Rosenhain. Bähr-Sobierzysno. A. Bartkowski-Wompiersk. von Beringe-Cielenta. Bibelje-Pokrzydowo. Bieling-Hochheim. Böhnke-Kl. Summe. Graf Brühl-Wilhelmsberg. Burgin-Gorzno. Bünemann-Przydatken. Dirlam-Jablonowo. Dirlam-Czekanowo. Dommes-Roonsdorf. Draheim-Komini. Drawert-Michlau. Dumrath-Strasburg. Elsasser-Strasburg. Fanslau-Dietrichsdorf. Feldt-Dombrowken. Fisch-Mszanno. Fisch-Jablonowo. H. Förster-Strasburg. Förster-Gorall. Freudenfeld-Kuligi. Fritz-Rmg. Kruschin. Fuhrich-Strasburg. Gauer-Herrmannsruhe. Gerner-Strasburg. Giese-Bobrowo. Glawe-Bobrowo. Glawe-Niewierz. Gogolin-Szabda. A. Görke-Lautenburg. Görtz-Lemberg. Guhlke-Bobrowo. Habicht-Bobrowo. Hass-Strasburg. Hänsel-Strasburg. Hause-Wrotzk. Hein-Strasburg. R. Heinrich-Strasburg. Hewelke-Jastrzembie. A. Hoffmann-Strasburg. C. Hoffmann-Carlsberg. Hoffmann-Sadlinken. Hoge-Pusta Dombrowken. Hollatz-Michlau. Itzigsohn-Strasburg. L. Jacoby-Lautenburg. Jahnke-Gr. Laszewo. Jahnke-Malken. Kalckhoff-Oberf. Lautenburg. Kittlauss-Forsth. Strasburg. Kleisst-Schaffarnia. Komnik-Buggorall. v. Koerber-Adl. Gr. Plowenz. Krieger-Karbowo. P. Krüger-Gr. Brudzaw. A. Kurczynski-Lautenburg. Küntzel-Sadlinken. C. V. Langer-Strasburg. Lemke-Gorall. von der Leyen-Schramowo. Liedtke-Friedeck. Lockstädt-Lautenburg. J. Lorenz-Lautenburg. Louis-Strasburg. Lücker-Malken. Marks-Zgniloblott. Matthiae-Miesionskowo. Matthoes-Guttowo. Mekelburg-Sumowo. Messian-Wompiersk. Dr. Meissner-Strasburg Michalowski-Strasburg. Möller-Strasburg. Muscate-Strasburg. H. Müller-Strasburg. Müller-Schaffarnia. Neumann-Strasburg. W. Neumann-Lautenburg. Neumann-Gorzno. Neumann-Neu Zielun. Nitze-Slupp. Patzki-Wompiersk. Poschmann-Gorzno Pokrandt-Szymkowo. v. Pokrzywnicki-Kotty. Probst-Chelst. Preuss-Zgniloblott. Dr. Quehl-Strasburg. E. Rebitzki-Lautenburg. Reetz-Dietrichsdorf. Rodegra-Ruda. Redmann-Buczek. Roesky-Pod Ciborcz. Roesky-Lautenburg. M. S. Rosenow-Strasburg. Rosenau-Zalesie. Schuenemann-Niskebrodno. Schneider-Lautenburg. Schultz-Malken. Schwanke-Swierczyn. Schwartz-Adamsdorf. Senkbeil-Waitzenau. Sommerfeldt-Lautenburg. Schwetas-Adl. Neudorf. Stollfuss-Szabda. J. Stoyke-Kammin. J. Stoyke-Sadlinken. C. Stoeyke-Waitzenau. E. Stoyke-Bobrowo. Stuelp-Strasburg. Templin-Lautenburg. Thielmann-Buggoral. Thiessen-Lautenburg. Tratzki-Szczuka. Dr. Trautvetter-Strasburg. Trommer-Strasburg. Ude-Griewenhof. Waldow-Lautenburg. Warm-Gorzno. Weber-Kl. Gorczenitza. von Wedell-Wapno. R. Weigt-Lautenburg. Wendland-Wonsin. A. Weissermel-Wilhelmsdank. E. Weissermel-Gut Gr. Kruschin. P. Weissermel-Amt Strasburg. Wieczorek-Herrmannsruhe. H. Wodtke-Strasburg. E. G. Wodtke-Strasburg. Wolff-Dorf Gr. Kruschin. Zebrowski-Bartnitzka. Zeep-Strasburg. Zimmermann-Waldheim. Zimall-Slupp. Zoefell-Strasburg.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 250.

Graudenz, Dienstag] [24. Oktober 1893.

3. Forts.] **Der Heidedoktor.** [Nachd. verb.

Roman von C. Freyburg.

Als der geplagte Stationsinspektor Weißkind gebeugten Hauptes die Schienen entlang trottete, schlug aus der Ferne ein donnerndes Geräusch an sein Ohr. Wie ein Ruck gings durch die kurze, rundliche Gestalt, und eilfertig drückte die eine Hand die rothe Dienstmütze schiefer auf das dünne Haar, während die andere sich vergeblich mühte, den matt herabhängenden Schnurrbart in die Höhe zu streichen.

„Achtung! Aufgepaßt!" schrie er dem Weichensteller zu. „Hört Ihrs — er rasselt schon über die Brücke."

„Wie's heilige Ungewitter, Herr Inspektor!" grinste der alte Graubart, die Hand an der Wechselstange.

„Den Weg hätte ich mir sparen können," brummte Stationsinspektor Weißkind, während er eiligst kehrt machte. „Bei dieser Hottentottenhitze ist jeder unnütze Schritt eine Versündigung am eigenen Fleische. Aber nun stramm, Alter, und ja den Rock bis auf den letzten Knopf geschlossen. Dienst ist Dienst!"

Die üblichen Glockenschläge verkündeten das Herannahen des Schnellzuges. In überstürzender Eile drängte alt und jung aus den Wartezimmern und Restaurationslokalen auf den Perron, die Abfahrt nicht zu versäumen. Der Roßmarkt im Städtchen war seit Mittag zu Ende, und alles, was fremd im Orte, eilte, heimzukehren.

„Station Burgdorf — fünf Minuten Aufenthalt!" riefen die Schaffner, in gewohnter Eile die Waggonthüren öffnend.

Aus einem Koupee der ersten Klasse sprang, ohne mit dem Fuße das Trittbrett zu berühren, ein Herr in eleganter Reisekleidung auf den Perron. Der freudigen spannungsvollen Erwartung, die auf seinem dunklen Gesicht lag, als er einen suchenden Blick über die Anwesenden schweifen ließ, folgte bald der Ausdruck sichtlicher Enttäuschung.

„Nein, sie ist nicht hier — mein Brief muß sich verspätet haben," sagte er, nochmals nach allen Seiten schauend, zu sich. „Wahrscheinlich hat der Postdampfer den Hafen nicht rechtzeitig erreichen können. O wie leid mir das thut — ich hatte mirs so schön gedacht! Es wäre doch besser gewesen, wenn ich auch an Else hätte telegraphiren lassen. Sehr fatal."

Doktor Heimburg, der angekommene Fremde, mochte das Ende der zwanziger Jahre noch nicht erreicht haben. Seine Gestalt, kraftvoll und vom schönsten Ebenmaße, erschien in Folge ihrer geraden Haltung noch größer, als sie in Wirklichkeit war, und jede seiner Bewegungen gab Zeugniß von unverlorener, jugendlicher Frische.

Als er, noch unschlüssig über sein nächstes Thun, für einen Augenblick den breitränderigen Panamahut vom Haupte nahm, um mit einem Tuche von feinem, holländischem Gewebe über das krause Haar zu streichen, blickten die Vorübereilenden mit neugierigem Interesse auf die hohe, glänzend weiße Stirn und das tiefgebräunte Gesicht, das ein kurzgehaltener, blonder Vollbart umrahmte und von dunkelblauen, geistsprühenden Augen beherrscht wurde. Manch' sonst so schüchternes Heidekind hielt wohl den Schritt an, um verstohlen ein zweites mal das männlich schöne Antlitz zu bewundern.

Sinnend schaute er zu Boden, doch bald deutete ein Zurückwerfen des Kopfes an, daß jede Unentschlossenheit von ihm gewichen war.

„Nein, ich will keine Zeit verlieren", murmelte er in den krausen Bart; „ein leichtes Gefährt, mich nach Blachwitz zu bringen, wird wohl ohne große Schwierigkeit zu beschaffen sein, andernfalls mache ich den kurzen Weg zu Fuß. O, wie wird Else jauchzend in meine Arme fliegen, wenn ich im Schlosse Einkehr halte! Vorwärts, Walter — Deinem Glücke entgegen!"

Schon hob er den Fuß, um sich nach dem Stande der Hotelwagen zu begeben, als in seiner Nähe der laute Ruf „Vorsicht!" ertönte, dem unmittelbar ein halb unterdrückter Schrei aus Kindermunde folgte. Mit Gedankenschnelle umfing sein schützender Arm ein kleines, etwa sechsjähriges Mädchen, das unbeaufsichtigt kaum zwei Schritte vor ihm stand und in Gefahr schwebte, durch den vorbeifahrenden Postkarren ernstlich verletzt zu werden.

„Das hätte uns bald ein Beinchen gekostet, wenn wir nicht fliegen könnten!" sagte er gutmüthig scherzend, indem er das erschreckte Kind wieder auf die Füße stellte. „Du standest so verlassen da — nun, nun — beruhige Dich und zittere nicht mehr, Du winzig Menschenkindlein! Ich will bei Dir bleiben, bis Deine Eltern kommen. . . . Wie heißest Du?"

„Stephanida, mein Seelchen! Was ist geschehen? Hat man Dir wehe gethan?" hörte er plötzlich eine angstzitternde Stimme fragen und sah, sich zur Seite wendend, voller Ueberraschung eine junge, schöne Dame in grauem Reisemantel am Boden knieen, die das Kind zu sich zog und mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit an ihre Brust drückte.

„Ein Wagenrad hat meinen Fuß gestreift, Mama, aber jetzt ist schon alles wieder gut; ich fühle keine Schmerzen mehr", erwiderte die Kleine, der Mutter die erblaßten Wangen streichelnd.

Erleichtert seufzte diese auf und sagte mit kaum vernehmbarem Vorwurfe, als habe sie Ursache, sich vor dem eigenen Herzen zu entschuldigen: „Wie das nur möglich war, mein süßes Lieb — ich habe ja nur einen kurzen Augenblick Dein Händchen losgelassen, um den Gepäckschein zu suchen! Gehe nicht wieder von meiner Seite — hörst Du? Dir könnte ein Unglück zustoßen! . . . Wie mir das Herz schlägt!" Von neuem umschlang sie das Kind und flüsterte bewegt: „O Nida, mein einziges Glück, unser Gott Jehovah hat gnädig über Dir als Hüter gewacht, daß er ein Schatten war über Dir!"

„Ei wo, Mama — unser Tempelhüter sieht doch ganz anders aus", versetzte Stephanida kopfschüttelnd, während sie die Mutter am Aermel zupfte und mit dem Finger verstohlen auf den Fremden wies, über dessen gebräuntes Gesicht ein Lächeln huschte. „Schau doch nur, wie fein er ist!"

„Was meinst Du, Seelchen?" fragte jene verwundert. „Ich verstehe nicht —"

Ohne die Augen von ihrem Schützer abzulassen, schmiegte Stephanida ihr Köpfchen dicht an das Ohr der Mutter und sprach leise auf sie ein. . . .

Jetzt erst, als Doktor Heimburg die beiden Gestalten zu seinen Füßen mit einem raschen Blick umfaßte, fiel ihm auf, wie auffallend häßlich das Kind war. Das breite, eckige Gesichtchen hatte einen zigeunerhaft gelblichen Schein. Dunkles, wolliges Haar drängte sich über die niedrige Stirn und über die eingesunkenen Schläfen; die kleinen, schwarzen Augen lagen tief in ihren Höhlen, während die hakenförmig gekrümmte Nase stark hervortrat und die vollen Lippen fast beschattete.

„Unglaublich!" murmelte Doktor Heimburg bedauernd. „Diese Mutter und dieses Kind. . . .!"

Obgleich er seinen Schützling wohl geborgen sah, machte er noch immer keine Miene, sich der sengenden Gluth und dem Menschengewühle zu entziehen; ihn bannte der Wunsch an seinen Platz, die fremde Dame noch einmal sprechen zu hören. Schon vom ersten Laute an, der über ihre Lippen geglitten war, hatte er mit steigendem Wohlgefallen ihren Worten gelauscht, denn nie zuvor im Leben war ihm eine Stimme mit so herzbewegendem Tonfalle zu Ohren gedrungen, wie die ihrige.

Jetzt erhob sich die junge Mutter von ihren Knieen und blickte mit einem Anfluge von Verlegenheit in den großen, nachtdunklen Augen zu ihm auf. Ihre behandschuhte Rechte, die sie ihm zögernd entgegenstreckte, als hätte sie für etwas um Verzeihung zu bitten, senkte sich auf halbem Wege wieder, und nur ein schüchternes: „Habt Dank, hoher Herr!" kam von ihren Lippen. Dann eilte sie mit ihrem Kinde dem Ausgange des Bahnhofes zu.

Doktor Heimburg, der achtungsvoll den Hut gezogen, sah ihr nicht ohne Theilnahme nach. Hatte er doch auf dem schmalen, von schwachem Nußbraun überhauchten Antlitze die untrüglichen Zeichen eines tiefen Seelenkummers bemerkt, eines Kummers, der nicht in Thränen und Klagen seinen Ausdruck sucht, sondern Trost in der Selbstachtung und im Gottvertrauen.

„Mir ist es, als hätte ich sie unterwegs schon irgendwo gesehen", fuhr's ihm durch den Sinn. „Aber wo? . . . . Recht so — in Prag, auf dem Bahnhofe, am Fenster des Wartezimmers. Sie ist eine Jüdin, ganz zweifellos, aber keine alltägliche Erscheinung. Wie eigenartig schön ihr Gesicht war, das sie mir so zaghaft zuwandte, als sei ich ein moderner Blaubart! Wie fein die Linien, wie keusch der Augenaufschlag! Ihrer Aussprache und dem auffallenden Kopfputze nach zu urtheilen, wird sie aus dem fernen Osten gekommen sein, aus Rußland oder Polen. . . . Was sie wohl nach hier, nach diesem kleinen Landstädtchen geführt haben mag, in dem, so viel ich weiß, nicht einer ihrer Glaubensgenossen ansässig ist? Handel und Wandel sicherlich nicht, dazu war ihr Auftreten zu bescheiden, ihr Blick zu vergeistigt — sie schaute mehr nach innen, denn nach außen. Das Leben hat ihr sicherlich übel mitgespielt. Vielleicht ist sie auf der Suche nach neuem Glücke und glaubt, es hier zu finden, hier — oder . . ."

Seine Gedanken verloren sich. Immer starrer blickte er in die heiße zitternde Juliluft. . . .

Plötzlich fuhr er mit der Hand nach der Stirn, als wollte er eine Vision verscheuchen.

„Welch tolles Zeug uns doch manchmal durch den Kopf fährt!" sagte er mit einem tiefem Athemzuge. „Unsinn über Unsinn — was kann dieses junge Weib mit meinem Geschicke zu thun haben! Doktor Heimburg aus Blachwitz und eine Jüdin von irgendwoher — welch seltsame Zusammenstellung!"

Das schrille Pfeifen der weiterdampfenden Maschine riß den Faden seiner Gedanken entzwei. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Für die Gefährlichkeit offener, durch glühende Kohlen geheizter Vorrichtungen spricht wieder einmal der in Wien erfolgte plötzliche Tod eines Mediziners, der während eines verhältnißmäßig kurzen Verweilens in dem zur Wohnung gehörigen Badezimmer in Folge von Vergiftung durch Kohlenoxydgas verunglückte. Diese Vergiftung wurde hervorgerufen durch eine mit der Badewanne in Verbindung stehende Heizvorrichtung, bestehend aus einem mit Holzkohle gefüllten offenen Blechgefäße, dessen Inhalt durch eine Spiritusflamme behufs Anwärmung des Wassers in Glut versetzt wurde und Kohlenoxydgas in den Baderaum ausströmen ließ, da ein nach auswärts führendes Ableitungsrohr nicht angebracht war. Außer diesem Falle sind in Wien in letzter Zeit noch drei Todesfälle durch Vergiftung mit Kohlenoxydgas in Privat-Badelokalitäten vorgekommen, die mit aller Wahrscheinlichkeit auf dieselbe Ursache zurückzuführen sind, außerdem noch mehrere andere Vergiftungen durch Kohlenoxydgas bei Gewerbeleuten, die mit offenen, durch glühende Kohlen geheizten Vorrichtungen hantirten.

— Ein vegetarisches Junggesellenheim wird demnächst in Berlin erstehen. Es soll zunächst ein eigenes Gebäude errichtet werden, in welchem dann einzelne möblirte Zimmer eingerichtet werden, die an unverheirathete Vegetarier preiswerth vermiethet werden. Das Heim soll es den Junggesellen unter den Vegetariern ermöglichen, ihre Lebensweise besser, als es ihnen jetzt vielfach möglich ist, durchführen zu können. Auch ledigen Vegetarierinnen wird das Heim Aufnahme bieten, selbstverständlich in einem abgesonderten Theile des Gebäudes. Voraussichtlich wird Anfang Februar das Heim eröffnet werden.

— Bei der kürzlich erfolgten Eröffnungsvorstellung des nach dem Brande neu aufgebauten Oldenburger Hoftheaters, bei der auch der Hof zugegen war, gab man den „Kaufmann von Venedig." Alles lauschte den Worten des englischen Klassikers. Die Ausstattung der Szene war prächtig. Der Regisseur hatte namentlich das Zimmer der Porzia in der zweiten Szene des ersten Aktes sehr charakteristisch gestaltet, ja sogar ein Uebriges gethan, indem er einen grünen Papagei in einem eleganten Bauer auf die Bühne stellte. Das Ganze war ein schönes Bild, wie es nur die größeren Bühnen Deutschlands zu gestalten sich bemühen. Das Publikum war mit Auge und Ohr gefesselt, als Porzia und Nerissa erschienen und plauderten. Plötzlich, als Nerissa sagte: „Zuerst ist da der neapolitanische Prinz", rief eine Stimme auf der Bühne ganz laut: „Wer da!" Die beiden Damen werden unter ihrer Schminke vor Schrecken bleich. Aber als nun Porzia sagte: „Das ist ein wildes Füllen, in der That", da rief dieselbe Stimme „Emma!" Das Publikum blickte vergnügt auf den redseligen grünen Vogel und lachte. Das feuerte augenscheinlich den gefiederten Sprecher an. „Wer da! Emma! Wer da! Emma!" rief er fortwährend unter der Heiterkeit des Publikums. Zum Glück war mit diesen drei Worten der Wortschatz des Vogels erschöpft und zum weiteren Glück war die Szene bald zu Ende. Aber bis zum Beginn der Verwandlung hörte das fortwährend lachende Publikum nichts als: „Wer da! Emma!" Die Regie beschloß noch am selben Abend, den Papagei nicht wieder „auftreten" zu lassen.

Briefkasten.

Abonnent Gilgenburg. Haben Sie wegen zu hoher Einschätzung die Entscheidung der Berufungs-Kommission angerufen, so müssen Sie auch deren Entscheidung abwarten. Werden Sie ermäßigt, so erhalten Sie sämmtliche zu viel gezahlten Abgaben zurück oder es findet eine Verrechnung der Abgaben statt.

Alter Abonnent in H. 1) Erheben Sie gegen die Entscheidung der Berufungskommission Beschwerde bei dem Königl. Oberverwaltungsgericht in Berlin und begründen Sie dieselbe damit, daß das Verfahren über Ihre Einschätzung an wesentlichen Mängeln leide, dadurch hervorgerufen, daß weder die Veranlagungs- noch die Berufungskommission zur Ermittelung Ihres nicht feststehenden Einkommens — Ihren sowie den Angaben der Voreinschätzungskommission entgegen — Zeugen, Sachverständige pp. gehört hat, außerdem bei der Pachtung den von Ihnen gezahlten Pachtzins nicht in Abzug gebracht hat. 2) Wir rathen Ihnen, für die Zukunft über Ihre nicht feststehenden Einnahmen genau Buch zu führen.

N. D. Wenn die Gänse auf bestelltem Acker vor beendeter Ernte, in Gärten, in Baumschulen, Schonungen usw. betroffen werden, beträgt das Ersatzgeld 20 Pfennige für das gepfändete Stück oder wenn eine Mehrzahl übergetreten, zusammen höchstens 15 Mk. Im vorliegenden Falle, wenn die Pfändung auf Weideklee und in einem Kartoffelfelde geschehen ist, dürfen an Ersatzgeld nur 2 Pfennige pro Stück und wenn eine Mehrzahl gepfändet ist, in Summa nur 2 Mk. gefordert werden.

M. W. S. Hülfstelegraphisten werden auf größeren Bahnstationen und zwar gegen Tagelohn beschäftigt. Die Höhe des Tagelohns hängt von den örtlichen Verhältnissen und der Festsetzung des zuständigen Eisenbahn-Betriebsamts ab. Eine feste Anstellung kann ein Hülfstelegraphist nach Ablegung der Prüfung zum Telegraphisten und bei eintretender Vakanz erlangen. Das Beschäftigungsgesuch ist an ein Eisenbahn-Betriebsamt zu richten.

E. Z. G. Sie können es als sicher ansehen, daß der Buchhändler sich Mühe gegeben haben wird, Ihren Wohnsitz zu ermitteln, um zu dem Gelde zu kommen, welches Sie für die zu Ihrer Ausbildung entnommenen Bücher ihm, wie Sie wohl selbst wissen, schuldig geblieben sind. Wissen Sie auch, daß Ihre Mutter die Bücher bisher nicht bezahlt hat, so lassen Sie es auf die Klage nicht erst ankommen. Wenn dem Gläubiger dargelegt wird, daß Ihre Zustände nicht glänzend und Sie kein böswilliger Schuldner sind, so wird er den Zinsenanspruch vielleicht fallen lassen.

Wetter-Aussichten Nachdr. verb.
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
24. Oktober. Wolkig, starke Winde, Regenfälle, kühl.
25. Oktober. Veränderlich, starker Wind, kalt. Sturmwarnung.

Bromberg, 21. Oktober. **Amtl. Handelskammer-Bericht.**
Weizen 128—134 Mk. — Roggen 110—115 Mk., geringe Qualität 105—109 Mk., — Gerste nach Qualität nominell 122—132 Mk., Brau- 133—140 Mk. — Erbsen Futter- 135 bis 145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer 145—155 Mk. — Spiritus 70er 32,50 Mk.

Thorn, 21. Oktober. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen flau, 130-1 Pfd. bunt 125-6 Mk. 132-5 Pfd. hell 130-1 Mk., 128-30 Pfd. hell bezogen 120-1 Mk. — Roggen flau, 121-2 Pfd. 111-12 Mk., 123-4 Pfd. 113 Mk. — Gerste feine Waare gefragt, aber sehr wenig angeboten, 135-46 Mk, Futterw. 108-10 Mk. — Hafer nach Qualität 138-50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 21. Oktober.
Weizen loco 135—148 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, November-Dezember 142,50—142,25 Mk. bez., Mai 151,50—151,25 Mk. bez., Juni 152,75—152,50 Mk. bez.
Roggen loco 120—128 Mk. nach Qualität gefordert, inländischer 125 Mk. ab Bahn bez., November-Dezember 124,25 bis 124,75—124,50 Mk. bez., Mai 131,75—131,50—132 Mk. bez.
Gerste loco per 1000 Kilo 125—190 Mk. nach Qualität gef.
Hafer loco 152—188 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 155—174 Mk.
Erbsen, Kochwaare 175—205 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 150—162 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 47 Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin**, 21. Oktober 1893.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	16—16,5	Rum-Couleur	36—37
Ia Kartoffelstärke	16—16,5	Bier-Couleur	35—36
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	13—14	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	23,5—24,5
Feuchte Kartoffelstärke loco und parität Berlin	7,70	Dextrin secunda	21—22
		Weizenstärke (klst.)	31,5—32,5
Ffr. Syrupfabr. notiren Ffr. Fabr. Frankfurt a. O	7,30	Weizenstärke (grßst.)	38,5—39,5
		do Hallesche u. Schles.	38,5—39,5
Gelber Syrup	18,5—19	Schabestärke	30—31
Cap. Syrup	19,5—20	Reisstärke (Strahlen)	48—49
Cap. Export	20,5—21	Reisstärke (Stücken)	46—47
Kartoffelzucker cap	20,5—21	Maisstärke	33—34
Kartoffelzucker gelb	19—19,5		

Stettin, 21. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen loco flau, 138—140, per Oktober 140,00, per November-Dezember 140,00 Mk. — Roggen loco flau, 120—121, per Oktober 120,50, per November-Dezember 120,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 156 bis 163 Mk.

Stettin, 21. Oktober. **Spiritusbericht.** Matter. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 32,00, per Oktbr.-Novbr. 30,50, per April 32,00.

Magdeburg, 21. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 13,20, Nachprodukte excl. 75% Rendement 11,15. Flau.

Posen, 21. Oktober. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 50,70, do. loco ohne Faß (70er) 31,20. Ruhig.

Geschäftliche Mittheilungen.

Chicago (Auszeichnung). Der Maschinenfabrik und Kesselschmiede von R. Wolf in Magdeburg-Buckau ist auf der Weltausstellung in Chicago von den Preisrichtern die höchste Auszeichnung, Medaille nebst Diplomen, für vorzügliche Construktion, Anordnung und Ausführung der ausgestellten Locomobien zuerkannt worden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

4. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. Oktober 1893, vormittags.

152 95 272 391 [300] 576 773 885 961 [500] 1212 76 312 74 [300] 505 8 643 721 905 35 2058 237 81 376 582 633 783 824 35 63 3150 [500] 260 445 793 826 59 914 [500] 44 4024 [500] 65 164 215 318 402 28 86 694 740 81 839 51 948 5049 309 430 [500] 512 714 61 85 [3000] 802 6 43 6205 317 432 616 99 748 831 7022 85 115 77 209 38 375 738 36 43 52 70 839 77 951 8169 77 740 42 99 979 9243 74 540 73 649 753 803 977

10012 146 364 [5000] 447 588 855 73 11109 312 40 99 577 793 983 12037 [3000] 53 75 146 84 248 51 68 93 304 605 7 49 59 63 730 872 900 13182 93 242 72 405 88 570 94 693 [1500] 753 852 14003 8 81 [500] 138 91 [300] 621 15165 346 71 508 80 768 972 [3000] 16222 49 [300] 62 325 509 31 32 868 94 17096 170 320 32 614 34 [500] 73 788 90 832 946 92 18067 139 86 310 20 403 [1500] 545 59 740 [500] 53 19119 79 298 427 46 515 639 721 879 99

20001 118 208 87 423 31 541 51 728 48 93 864 98 [3000] 987 21170 329 47 707 22161 471 517 641 719 42 806 68 69 902 31 23160 79 81 450 728 94 916 24006 244 317 83 751 [3000] 84 838 938 25062 93 126 222 308 [3000] 38 495 505 692 [300] 772 947 26040 89 289 381 482 85 692 768 903 27196 336 78 449 89 510 53 75 96 782 99 806 912 59 28136 300 436 642 948 71 90 29069 83 115 74 292 603 93 891 911 38 45 70

30043 106 209 22 87 301 15 31 487 530 622 52 706 31165 242 76 304 492 640 780 847 943 32101 321 95 [3000] 403 514 767 803 9 [1500] 33 60 33011 126 64 441 573 621 22 44 57 93 [500] 842 79 34006 130 95 [500] 202 316 88 443 530 616 39 46 725 941 56 70 35026 [300] 146 506 722 885 960 [300] 36150 241 51 97 472 519 [1500] 732 818 37053 59 249 476 662 38126 217 90 310 26 33 85 468 524 653 797 927 97 39078 140 77 85 [3000] 426 528 [500] 36 651 747 [3000] 930

40428 34 [1500] 585 608 20 22 [500] 745 894 41195 232 90 462 634 742 44 96 856 80 949 93 42015 74 204 370 428 738 927 43028 29 99 137 221 316 17 22 [300] 81 560 82 629 735 79 880 945 44118 375 576 606 76 91 [1500] 752 45239 43 44 62 319 [1500] 32 62 421 40 585 699 855 [300] 46011 331 721 44 867 47134 250 52 359 410 632 41 729 66 810 90 932 96 [1500] 48031 115 429 569 655 749 97 49116 206 98 310 35 [500] 42 428 97 759 71

50036 143 93 239 699 777 903 51137 54 236 461 609 760 907 24 52048 93 138 239 48 [15000] 379 555 616 [500] 38 797 842 938 53148 507 54 56 [3000] 893 54125 48 [300] 235 75 [1500] 77 369 451 609 702 [500] 856 55070 81 230 345 51 89 406 578 609 56042 135 50 57 [500] 66 332 573 608 33 38 70 86 736 57115 264 79 58051 150 66 90 235 50 333 420 769 805 59232 41 339 610 44 778 867 944

60022 533 53 [500] 61047 64 109 503 98 759 823 [1500] 48 62073 88 106 49 57 97 240 [300] 67 354 402 591 620 21 964 94 63365 93 [500] 746 921 63 64121 281 305 99 456 60 554 613 68 71 [3000] 798 840 73 65021 40 589 675 66121 292 439 543 60 663 801 [1500] 28 951 59 89 67007 170 205 14 311 552 70 80 82 [500] 798 805 70 998 68003 93 129 61 207 557 [1500] 82 760 969 69021 546 830 919

70046 509 17 714 [500] 84 927 71021 30 58 180 201 381 535 88 [3000] 708 59 924 72056 154 263 436 576 93 97 621 708 875 73022 83 142 346 535 675 798 825 936 82 74088 685 711 29 40 978 75103 480 94 730 76012 28 39 59 481 532 83 663 [500] 767 71 991 77024 55 88 104 56 63 392 423 [3000] 558 601 [1500] 63 83 966 78262 68 [1500] 95 475 612 744 79346 52 435 542 90 767 93 810 94 98 985

80018 79 840 479 515 787 [500] 812 83 923 81058 278 80 332 70 415 512 644 [1500] 783 89 [300] 802 45 938 82009 134 220 38 53 371 699 734 69 [3000] 873 86 83152 412 82 623 86 943 79 84076 406 27 559 689 [3000] 816 80 99 85023 41 146 57 208 412 31 618 803 939 86338 408 76 653 708 92 802 961 87028 539 777 88048 57 247 335 41 69 501 50 59 [500] 608 762 88 894 916 89106 384 478 85 807 914

90117 210 23 30 334 401 70 513 665 715 67 918 42 54 91306 567 795 [500] 911 23 69 92010 172 286 [3000] 662 744 817 931 [1500] 93061 181 260 306 27 476 80 578 90 711 987 96 99 94364 544 53 97 723 56 960 [3000] 95028 40 57 147 86 209 58 331 501 766 906 96118 84 242 325 483 859 62 83 902 [300] 58 97089 [300] 249 66 68 516 94 681 99 801 80 992 98133 46 385 711 831 [300] 99011 17 [3000] 141 253 60 313 62 64 97 721 827 947 [300]

100121 67 212 509 58 688 776 [3000] 850 73 84 967 [500] 101049 157 288 93 355 572 800 102148 579 703 33 43 851 61 64 103318 400 543 87 656 844 65 104006 50 55 110 75 336 38 548 612 105059 271 300 2 89 466 636 759 848 51 58 [300] 948 106001 321 449 778 829 83 971 107085 98 139 97 252 63 335 433 879 984 108125 347 557 625 53 978 94 [1500] 109151 258 883 [300] 465 86 592 759 824 49 66 911 24

110096 279 308 20 59 79 98 477 532 647 70 760 880 111118 73 386 [500] 445 533 736 02 97 99 887 904 71 112094 115 408 508 49 743 95 847 914 113189 319 516 691 748 114018 39 202 77 540 50 859 937 [3000] 115179 99 [500] 264 654 82 777 977 93 116336 56 586 683 772 117327 64 402 93 544 602 934 56 95 118085 101 215 84 87 [300] 395 438 629 811 119022 167 80 208 96 [500] 515 99 616 81

120101 332 531 42 771 73 874 946 121064 88 209 34 46 424 [300] 52 598 673 122009 99 115 231 91 557 826 31 985 123035 156 449 555 813 [1500] 19 124206 17 79 458 81 549 957 125007 23 32 71 81 139 583 739 57 65 91 854 922 126059 250 52 467 632 [300] 977 127011 30 [500] 90 370 613 25 799 [3000] 942 128154 389 526 46 91 723 57 63 865 80 937 [300] 129344 523 [500] 670 73 89 710 86

130123 324 430 [3000] 762 876 945 56 131028 359 568 722 832 951 132001 38 48 71 114 47 586 98 627 [300] 61 782 890 [500] 930 [300] 56 67 [500] 133003 293 311 488 560 64 619 32 [3000] 84 744 46 815 134095 148 [3000] 290 [500] 446 70 91 537 51 715 [300] 807 945 [3000] 135027 50 98 326 85 471 631 941 51 [300] 136198 253 56 357 [300] 479 [500] 555 782 825 37 137311 [300] 420 56 615 41 59 785 888 138070 150 343 94 522 854 77 91 139041 68 197 320 403 10 556 63 864 900 84 [300]

140056 93 135 227 456 [500] 568 677 855 912 141097 611 15 [500] 142045 186 222 [300] 376 443 598 [500] 648 76 89 [3000] 785 998 143058 101 310 419 [300] 554 656 67 730 53 852 [300] 144118 245 71 529 [500] 81 712 933 145162 67 399 452 630 748 [500] 874 86 146023 44 [500] 48 94 138 527 614 55 67 955 147337 491 99 510 69 82 916 [300] 148052 79 96 186 306 522 606 817 149096 156 203 81 422 571 659 775 826 908 64 73

150214 463 695 715 951 151090 [1500] 193 461 916 152054 125 230 95 99 [3000] 328 443 670 87 710 30 36 55 804 911 37 60 153003 227 379 570 890 154088 123 215 73 409 36 56 63 86 646 794 155022 59 61 201 23 38 320 [1500] 156029 73 157 [300] 71 208 38 389 501 95 678 778 974 157026 34 181 466 99 553 158037 [300] 61 69 90 143 808 159216 355 521 647 751 [1500]

160018 113 57 348 474 897 161111 22 396 447 721 846 946 162028 38 46 113 72 243 447 87 835 939 163090 112 291 411 88 654 88 746 887 946 164425 600 50 745 165082 216 43 358 83 90 432 60 501 646 716 23 885 900 166069 92 [1500] 158 243 304 31 72 75 540 651 54 708 852 [1500] 925 [300] 167026 32 226 [3000] 413 14 591 766 69 808 17 912 168060 246 350 440 43 169132 85 400 583 723 873

170037 273 418 [300] 735 816 986 171011 264 336 98 757 860 65 [3000] 172016 64 205 47 68 [1500] 72 [3000] 603 173098 240 435 47 836 73 174003 212 87 391 645 73 [300] 736 57 815 21 [3000] 97 175257 447 545 687 729 835 68 911 15 176007 185 212 368 404 5 549 917 177083 97 145 87 338 449 90 540 82 687 [300] 779 [300] 970 178028 [300] 144 90 404 77 79 82 562 853 932 179108 91 [3000] 237 322 424 70

180076 [1500] 111 349 822 40 181152 637 43 94 786 847 975 182067 171 75 97 [500] 476 515 726 183350 433 513 614 74 95 [500] 811 16 40 933 61 184038 132 217 83 447 518 636 719 185155 212 374 758 813 949 76 186012 189 [300] 93 379 97 427 31 820 78 88 92 934 187051 [3000] 176 202 381 442 781 874 188101 33 306 898 929 83 189001 80 112 287 356 444 536 805 60 953 74 [500]

190051 79 172 336 443 501 658 884 [3000] 941 191217 337 39 430 501 59 82 [1500] 707 45 53 905 192052 171 96 348 63 [1500] 76 412 634 772 825 193102 284 90 440 778 83 916 95 194276 396 505 707 39 804 24 964 195058 177 278 384 [300] 455 512 20 605 719 [500] 64 196423 48 503 [500] 54 674 945 197142 84 223 60 543 48 634 [3000] 858 974 [500] 198006 138 [500] 236 [300] 83 [3000] 404 8 51 685 738 [500] 199234 382 85 492 561 959

200156 236 33 608 711 98 998 201171 271 390 411 41 594 918 24 202164 325 410 38 529 43 [3000] 659 66 702 203022 411 32 641 829 204026 28 46 132 51 219 301 98 414 [3000] 682 895 205125 [500] 58 316 479 545 662 918 206568 612 779 848 77 955 88 [1500] 207107 735 353 764 945 208074 179 92 343 497 597 721 897 910 23 209151 516 19 51 686 708 19

210029 93 156 349 427 70 79 529 729 876 915 79 80 [3000] 211023 150 328 417 93 598 650 719 837 42 62 99 212029 45 103 361 401 48 86 90 542 49 95 634 46 741 213071 202 338 694 764 214034 [300] 245 324 517 646 871 215032 90 136 62 525 [1500] 800 961 65 216219 87 460 662 93 855 921 80 217193 444 580 689 716 83 957 65 218190 290 332 615 [300] 835 85 901 34 87 219004 92 148 [300] 76 328 40 63 424 72 503 723 807 22 47

220217 73 371 419 69 744 56 221371 [300] 518 602 37 871 95 222100 375 409 24 570 [500] 657 701 223091 94 340 99 448 [1500] 732 859 945 224082 151 375 444 90 540 62 76 675 77 225199 304

4. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. Oktober 1893, nachmittags.

44 147 200 403 36 81 [300] 586 651 806 7 [300] 47 62 73 1262 304 5 662 67 914 2011 77 156 591 713 14 846 3005 145 414 557 610 758 990 4061 182 294 369 467 93 668 [500] 838 5115 686 6035 147 211 301 515 752 998 7129 91 92 283 327 97 411 36 48 97 581 896 8010 68 249 624 66 821 73 943 87 9204 409 542 811 65 951

10042 218 304 454 526 [3000] 98 717 86 841 911 76 11011 237 45 83 338 78 404 52 88 501 688 822 [300] 83 987 12530 33 83 653 73 793 835 96 [300] 13193 230 92 536 95 [500] 659 744 47 14131 555 94 636 43 725 64 862 902 29 32 15009 113 93 244 315 27 438 539 63 820 917 16014 137 259 91 412 16 619 754 91 928 64 [300] 17222 80 529 488 509 618 27 76 781 929 [300] 87 18099 384 48 68 19023 217 34 408 56 536 628 826 973

20233 396 527 721 21304 13 421 72 907 [3000] 93 22009 51 67 189 414 24 601 997 23006 [3000] 97 185 204 80 985 24020 86 243 388 879 [500] 25020 44 [1500] 297 343 429 52 566 633 734 [5000] 26169 85 [500] 203 396 532 669 709 26 [300] 834 68 [500] 92 940 43 27252 640 97 913 28041 67 212 47 303 52 510 11 [300] 13 92 673 83 986 29152 277 87 423 699 722 28 63

30037 [5000] 164 314 503 47 77 78 750 31018 [3000] 37 126 36 257 465 72 561 612 63 80 800 938 32123 257 304 15 41 62 430 559 978 [3000] 87 33118 241 94 549 97 650 761 901 34054 209 502 70 735 95 967 35121 [500] 97 36040 200 316 94 414 68 [300] 522 747 888 911 62 37173 458 62 611 40 869 93 38113 80 95 281 654 753 83 804 80 900 39031 117 369 596 679 869 949

40156 652 41004 145 99 205 81 468 546 61 649 762 63 839 [500] 941 42013 507 11 82 90 636 965 43101 17 218 530 50 618 798 834 44126 82 272 309 80 510 714 53 89 805 [1500] 71 80 45018 21 39 [300] 44 129 81 [1500] 92 96 311 47 99 468 [500] 838 [1500] 923 46135 207 75 399 455 95 910 47068 105 274 343 470 93 684 807 977 48020 25 53 [1500] 391 486 654 769 856 920 49098 238 53 305 51 557 677

50126 326 90 96 507 [300] 25 [300] 623 756 912 54 56 51079 184 256 836 52388 489 95 513 631 [500] 732 941 53062 82 165 384 745 64 969 54019 296 405 21 588 680 948 71 55025 52 56 298 468 568 83 56116 305 53 430 508 713 62 916 [1500] 57011 29 38 88 100 [1500] 41 283 308 430 65 675 733 76 96 826 58057 216 73 [500] 95 518 613 727 53 931 70 82 59198 391 [1500] 633 703 77 959

60013 58 389 439 543 82 695 798 941 61112 425 549 604 36 68 [5000] 991 62041 263 432 54 593 610 14 [300] 75 868 82 63052 121 221 83 316 458 590 723 34 56 64027 263 322 562 65055 267 360 483 604 813 85 66107 22 88 271 553 745 74 839 941 48 82 67235 79 862 492 724 951 68220 325 541 752 83 69081 86 160 77 437 531 74 797 873

70012 163 73 229 [300] 313 437 740 809 30 923 71336 [3000] 475 96 538 625 72008 36 229 54 310 92 602 77 959 73141 [1500] 44 285 361 518 708 961 [300] 76 74046 111 272 91 386 88 843 91 905 37 92 75089 139 515 714 72 [500] 85 93 814 45 76537 627 903 22 57 90 77004 77 98 224 339 90 443 564 814 43 49 [3000] 939 57 78369 628 51 94 759 847 85 79086 120 57 260 323 82 438 583 614 60 68 773 935

80274 335 [1500] 77 483 668 81 786 [300] 81068 194 304 16 23 68 422 662 737 82211 391 426 [300] 85 671 760 815 92 934 39 83111 275 529 93 897 944 84053 179 299 312 46 601 739 [500] 67 958 66 85065 83 95 204 5 47 359 60 [300] 69 411 556 60 729 86207 71 384 477 95 503 45 813 64 83 87088 [3000] 465 77 614 760 88014 258 396 526 [300] 47 63 607 861 89014 70 214 40 90 530 35 653 709 42 833 972

90003 63 65 168 [500] 429 91 541 636 713 82 860 962 91286 389 587 92 605 709 18 50 805 92072 73 [300] 232 62 530 31 [1500] 66 62 889 944 50 93006 100 24 92 324 54 446 77 533 69 96 612 80 [300] 846 79 915 24 94064 [3000] 78 87 143 318 68 636 84 809 60 86 948 95069 107 [3000] 9 418 68 739 831 914 52 89 96045 218 367 408 [500] 521 29 43 51 651 702 943 [1500] 97054 139 284 525 70 627 58 74 77 [500] 783 855 88 98092 551 99548 654 842 940 81

100017 97 295 343 408 586 628 806 101261 314 401 43 59 972 102040 179 318 45 415 577 632 86 833 74 103056 106 238 375 446 88 553 [300] 69 707 104020 66 [300] 74 127 250 94 451 [300] 771 105117 209 24 903 106114 53 250 67 456 625 34 741 73 813 107322 427 81 509 16 675 705 65 108002 163 451 516 600 948 109077 146 202 92 521 49 63 89 839 913

110039 100 [1500] 233 449 78 533 658 718 891 111056 149 53 267 307 30 45 46 631 74 864 [3000] 112001 155 501 649 895 926 99 113082 267 78 79 314 700 18 81 850 94 [500] 994 [500] 114016 209 436 563 620 720 66 815 115079 204 16 397 [300] 403 665 805 116017 [3000] 328 503 [300] 14 89 969 117030 43 85 243 556 750 95 984 118232 342 405 44 [300] 549 945 119014 182 235 331 74 470 683 918 96

120008 127 206 363 438 775 85 850 85 948 [500] 121000 97 218 [3000] 48 777 [300] 89 865 122266 405 28 548 612 798 123285 373 413 660 704 42 83 801 977 124075 100 35 215 335 439 578 696 727 41 125026 297 967 126116 241 310 60 561 [500] 603 71 898 [1500] 973 127082 [300] 95 351 [1500] 72 498 693 859 922 128109 503 72 666 760 69 926 129102 498 623 813 67 83

130187 233 320 [300] 42 441 517 [300] 611 801 68 996 [500] 131151 97 214 [300] 422 48 [1500] 92 526 29 56 83 620 789 883 132111 77 215 473 75 95 99 597 662 725 959 133137 204 48 485 601 78 [500] 731 849 86 926 134076 80 87 805 95 903 135051 59 151 213 417 56 81 510 33 [3000] 45 71 604 9 718 815 136037 93 201 491 611 15 137034 80 107 11 [5000] 30 39 220 62 430 545 792 803 71 931 37 138042 257 416 86 534 659 750 800 14 53 950 139225 77 520 698 717 [300] 50

140033 39 153 90 422 40 62 624 964 95 141031 110 275 463 708 51 61 [1500] 72 820 26 80 142192 [300] 407 500 749 957 [300] 143111 45 404 31 57 [300] 94 774 859 144114 [300] 49 [3000] 297 [300] 365 78 466 687 875 145050 109 [500] 17 263 [1500] 373 412 80 577 95 683 853 924 146089 135 215 569 73 654 773 887 901 147020 32 237 77 93 316 56 430 592 614 724 948 148056 144 88 316 418 49 609 962 149083 [500] 150 340 49 [300] 507 80 626 [500]

150114 207 394 445 509 85 642 816 83 151118 347 569 703 833 87 924 152208 80 311 441 72 534 60 67 153026 178 [300] 259 94 330 423 44 508 25 85 613 [300] 154154 256 460 61 538 81 96 723 967 155001 153 331 748 909 [500] 156014 318 450 58 533 67 [300] 81 696 754 833 78 909 157134 222 45 311 70 91 413 756 818 999 158005 107 32 238 64 506 [1500] 48 70 995 [3000] 159233 358 467 728 70 823 34 [3000] 48 57 [300] 67

160133 233 82 352 542 753 161016 38 177 251 467 95 504 729 896 162065 317 26 [300] 404 56 524 63 693 882 163001 100 286 310 53 81 401 8 25 551 920 69 96 164093 100 62 99 [1500] 222 638 95 708 38 848 918 31 84 58 165022 57 159 237 [1500] 454 543 [300] 87 90 829 904 52 166313 443 [500] 92 674 766 850 977 167127 87 219 312 492 770 873 168095 239 82 [500] 366 556 79 99 630 86 792 841 81 939 169117 249 369 450 566 617 824 990 99

170085 106 232 90 549 626 32 46 730 844 171077 140 [1500] 91 619 [500] 99 717 33 874 964 172183 264 544 59 [3000] 56 [3000] 613 79 850 53 62 922 54 173099 187 203 9 319 [3000] 48 445 [3000] 96 512 36 45 805 [1500] 20 21 50 984 174013 102 273 399 485 587 623 49 701 882 916 57 95 175006 65 66 74 118 45 [500] 46 77 246 306 525 649 61 849 902 176008 23 154 300 4 21 552 606 37 47 712 [1500] 48 873 913 55 177219 363 409 587 178243 360 85 675 760 83 819 909 179011 91 158 393 619 90 765

180208 309 527 54 634 701 914 181158 80 330 807 999 182039 334 56 520 680 801 [3000] 183086 71 106 218 78 423 826 184040 293 397 412 13 91 592 736 185163 335 547 94 615 722 849 87 93 186019 89 91 [300] 121 446 511 24 95 667 753 975 [500] 187081 394 424 507 19 810 188083 121 [1500] 379 477 807 28 63 99 189077 99 280 400 59 79 861 97 990

190291 402 506 678 782 191003 19 529 604 35 718 819 938 192001 127 246 310 52 403 642 [300] 80 787 822 967 [500] 193186 203 [1500] 77 471 572 732 43 89 840 194089 97 [3000] 254 [1500] 92 [300] 323 545 647 725 843 [300] 195053 123 89 211 34 641 849 [500] 77 914 61 196247 450 197085 162 91 394 458 502 30 45 72 604 46 728 830 902 11 54 198032 192 402 63 587 88 709 68 71 72 915 71 199036 40 80 100 302 62 432 75 [1500] 85 536 663 94 784 977

200159 363 [500] 436 92 513 742 831 80 918 201068 [500] 93 [500] 335 469 535 81 95 619 57 788 872 906 202003 45 280 444 538 81 604 [15000] 9 27 72 714 203024 45 217 33 346 84 532 606 78 928 204005 56 104 56 228 [500] 86 300 29 35 44 52 66 685 722 58 88 819 [1500] 24 205005 53 [500] 456 587 [500] 816 71 206057 126 95 240 469 85 645 768 816 207149 98 318 794 208083 282 448 528 89 683 [1500] 716 209159 69 335 485 91 547 611 767 68

210012 [500] 56 69 173 216 92 303 [1500] 461 559 658 211034 247 408 583 759 [300] 803 6 73 75 212100 382 85 466 519 65 88 905 213090 98 113 232 506 613 76 769 914 214001 121 24 78 296 419 [500] 45 678 763 73 83 873 90 961 215029 35 88 358 68 [500] 436 96 643 51 748 949 216022 [500] 68 435 84 746 65 972 217139 45 52 [1500] 264 78 606 18 69 95 722 72 218033 157 86 429 219152 248 76 304 515 45 659 759 90 812 82 [3000]

220454 95 545 632 36 887 920 88 221036 67 333 426 50 79 [500] 582 682 [500] 814 38 [300] 72 222124 25 455 575 697 794 899 223009 10 398 436 534 736 [500] 94 801 21 44 224022 27 46 201 [3000] 84 [3000] 845 933 225225 96 555 66